

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

[Übersicht](#)

[Einrichten des USC](#)

[Aktualisieren der Plattform](#)

[Hardwarekonfiguration](#)

[Betriebssystem bereitstellen](#)

[Diagnose ausführen](#)

[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)

[Reparatur des USC](#)

[Fehlerbehebung](#)

[Glossar](#)



ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie das System besser einsetzen können.



VORSICHTSHINWEIS: Durch **VORSICHTSHINWEISE** werden Sie auf potenzielle Gefahrenquellen hingewiesen, die Hardwareschäden oder Datenverlust zur Folge haben könnten, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

© 2009 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Eine Vervielfältigung dieser Materialien in jeglicher Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Dell Inc. ist strengstens untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: *Dell* und das *DELL*-Logo sind Marken von Dell Inc.; *Microsoft*, *Windows* und *Windows Server* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern; *Red Hat*, *Red Hat Linux* und *Red Hat Enterprise Linux* sind eingetragene Marken von Red Hat, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern; *SUSE* ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Dell Inc. erhebt keinen Anspruch auf Markenzeichen und Handelsbezeichnungen mit Ausnahme der eigenen.

April 2009 Rev. A01


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)


Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen


Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Erstellen des lokalen USB-Repository](#)
- [Zugriff auf Aktualisierungen, die sich auf einem USB-Gerät befinden](#)

Wenn sich die Benutzer Ihres Unternehmens auf einem privaten Netzwerk befinden, das keinen Zugriff auf externe Sites wie <ftp.dell.com> bietet, können Sie Plattformaktualisierungen über ein lokal konfiguriertes USB-Gerät zur Verfügung stellen.

 **ANMERKUNG:** Das USB-Gerät, das Sie als Plattformaktualisierungs-Repository verwenden, muss mindestens 3 GB Inhalt speichern können.

 **ANMERKUNG:** Ein USB-Gerät ist nicht erforderlich für Benutzer, die über einen Proxyserver Zugriff auf <ftp.dell.com> haben.

 **ANMERKUNG:** Sie erhalten die aktuellen Plattformaktualisierungen, wenn Sie das neueste ISO des *Server Update Utility* für das System von der Dell Support-Website unter support.dell.com herunterladen.

Erstellen des lokalen USB-Repository

So erstellen Sie ein Plattformaktualisierungs-Repository auf einem lokalen USB-Gerät:

1. Laden Sie das ISO des *Server Update Utility* für das System von support.dell.com herunter und brennen Sie es auf eine DVD.
2. Kopieren Sie alle Dateien im **Repository**-Ordner der DVD, die Sie gerade erstellt haben, in das Stammverzeichnis des USB-Geräts.
3. Erstellen Sie einen Ordner mit dem Namen **Katalog** im Stammverzeichnis des USB-Geräts. Verschieben Sie die Dateien **catalog.xml.gz** und **catalog.xml.gz.sign** vom Stammverzeichnis des USB-Geräts zum soeben erstellten Ordner **Katalog**.
4. Teilen Sie die Anforderungen und Schritte für den Zugriff auf das lokale USB-Gerät den Benutzern mit. Siehe "[Zugriff auf Aktualisierungen, die sich auf einem USB-Gerät befinden](#)".

Zugriff auf Aktualisierungen, die sich auf einem USB-Gerät befinden

Wenn der Assistent zur Plattformaktualisierung den Benutzer auffordert, das Online-Repository anzugeben, muss der Benutzer das Kontrollkästchen **USB-Gerät** auswählen und dann das entsprechende USB-Gerät aus dem Drop-Down-Menü **USB-Gerät** auswählen.

 **ANMERKUNG:** Hierzu ist es erforderlich, dass der Benutzer das USB-Gerät an das System anschließt, bevor das System unter USC startet. Wenn das USB-Gerät vor dem Starten des USC nicht angeschlossen ist, wird der USC nicht in der Lage sein, auf die Aktualisierungen zuzugreifen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)


Hardwarekonfiguration

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Konfiguration der physischen Sicherheit](#)
- [Konfiguration von Systemdatum/-uhrzeit](#)
- [iDRAC-Konfiguration](#)
- [RAID-Konfiguration](#)
- [Erweiterte Konfiguration](#)

Unified Server Configurator (USC) bietet zwei verschiedene Methoden zum Konfigurieren der Hardware. Beide Methoden sind über den Bildschirm **Hardwarekonfiguration** verfügbar:

1. **Konfigurationsassistenten** führen Sie durch das Einrichten von Systemgeräten. Zu den Konfigurationsassistenten gehören: Konfiguration physischer Sicherheit, Konfiguration von Systemdatum/-uhrzeit, iDRAC-Konfiguration und RAID-Konfiguration.
1. **Erweiterte Konfiguration** ermöglicht Ihnen, unter Verwendung der Human Interface Infrastructure (HII) bestimmte Geräte wie Netzwerkschnittstellen-Controller (NICs) und das BIOS zu konfigurieren.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie die Implikationen der HII verstehen, bevor Sie die Funktionen der erweiterten Konfiguration verwenden. HII ist Teil des UEFI-Standards; USC erfüllt die Anforderungen für UEFI-Version 2.1. Unter [Erweiterte Konfiguration](#) finden Sie weitere Informationen.

Konfiguration der physischen Sicherheit

Verwenden Sie den Konfigurationsassistenten für die physische Sicherheit zur Steuerung des Zugriffs auf die Systemsteuerung.

So starten Sie den Konfigurationsassistenten für die physische Sicherheit:

1. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Hardwarekonfiguration**.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Konfigurationsassistenten**.
3. Klicken Sie auf **Konfiguration der physischen Sicherheit**, um den Assistenten zu starten.
4. Stellen Sie den **Systemsteuerungszugriff** auf eine der folgenden Optionen ein:
 1. **Deaktiviert** - Sie haben keinen Zugriff auf Informationen oder Steuerelemente außer den Informationen, die vom Verwaltungs-Controller angezeigt werden, und Sie können keine Maßnahmen festlegen.
 1. **Nur Ansicht** - Sie können sich durch die Datenbildschirme bewegen und über die Systemsteuerungsschnittstelle Informationen abrufen.
 1. **Anzeigen und ändern** - Sie können über die Systemsteuerungsschnittstelle Informationen abrufen und Änderungen vornehmen.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Änderungen zu übernehmen.

Sie können zum Bildschirm **Konfigurationsassistenten** zurückwechseln, indem Sie auf **Zurück** klicken.

Klicken Sie zum Beenden des Assistenten auf **Abbrechen**.

Konfiguration von Systemdatum/-uhrzeit

Verwenden Sie den Konfigurationsassistenten für Systemdatum/-uhrzeit, um das Datum und die Uhrzeit für das System einzustellen.

So starten Sie den Konfigurationsassistenten für Systemdatum/-uhrzeit:

1. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Hardwarekonfiguration**.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Konfigurationsassistenten**.
3. Klicken Sie auf **Konfigurationsassistent für Systemdatum/-uhrzeit**, um den Assistenten zu starten.

Das standardmäßige im USC angezeigte Systemdatum und die Systemuhrzeit stimmen mit den entsprechenden Werten des System-BIOS überein.

4. Ändern Sie Werte für **Systemdatum** und **Uhrzeit** (HH:MM:SS AM/PM) nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Änderungen zu übernehmen.

Sie können zum Bildschirm **Konfigurationsassistenten** zurückwechseln, indem Sie auf **Zurück** klicken.

Klicken Sie zum Beenden des Assistenten auf **Abbrechen**.

iDRAC-Konfiguration

Verwenden Sie den iDRAC-Konfigurationsassistenten zum Konfigurieren und Verwalten von iDRAC-Parametern.

Dieser Assistent funktioniert ähnlich wie das iDRAC-Konfigurationsdienstprogramm im Legacy-BIOS-Betrieb. Sie können den Assistenten zum Konfigurieren von iDRAC-Parametern, die auf das System anwendbar sind, verwenden, z. B. LAN, allgemeine IP-Einstellungen, IPv4, IPv6, virtuelle Datenträger und LAN-Benutzerkonfiguration.

So starten Sie den iDRAC-Konfigurationsassistenten:

1. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Hardwarekonfiguration**.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Konfigurationsassistenten**.
3. Klicken Sie auf **iDRAC-Konfiguration**, um den Assistenten zu starten.

Die folgenden Schritte führen Sie durch den iDRAC-Konfigurationsassistenten:


- 1 [Schritt 1: LAN-Konfiguration](#)
- 1 [Schritt 1 \(Forts.\): Erweiterte LAN-Konfiguration](#)
- 1 [Schritt 2: Allgemeine IP-Konfiguration](#)
- 1 [Schritt 3: IPv4-Konfiguration](#)
- 1 [Schritt 4: IPv6-Konfiguration](#)
- 1 [Schritt 5: Konfiguration des virtuellen Datenträgers](#)
- 1 [Schritt 6: LAN-Benutzerkonfiguration](#)
- 1 [Schritt 7: Bestätigung](#)

Schritt 1: LAN-Konfiguration


Zeigen Sie iDRAC LAN, IPMI-über-LAN, MAC-Adresse und NIC-Auswahl an bzw. konfigurieren Sie diese Parameter.

- 1 **iDRAC-LAN** - Aktiviert oder deaktiviert den iDRAC-NIC. Durch Deaktivieren des iDRAC-LAN werden auch die verbleibenden Steuerelemente deaktiviert.
- 1 **IPMI-über-LAN** - Aktiviert oder deaktiviert die Befehle der intelligenten Plattform-Verwaltungsschnittstelle (IPMI) auf dem iDRAC-LAN-Kanal.
- 1 **MAC-Adresse** - Ermöglicht Ihnen, die MAC-Adresse (Medienzugriffssteuerung) anzuzeigen, die jeden Knoten in einem Netzwerk eindeutig identifiziert (schreibgeschützt).
- 1 **NIC-Auswahl** - Ermöglicht Ihnen, den NIC-Modus unter Verwendung der folgenden Modusoptionen anzuzeigen bzw. zu bearbeiten:

- o **Dediziert** - Diese Option aktiviert den Remote-Zugriff zum Benutzen der dedizierten Netzwerkschnittstelle, die auf dem Dell Remote Access Controller (DRAC) verfügbar ist. Da die DRAC-Schnittstelle nicht an das Host-Betriebssystem freigegeben wird und den Verwaltungsverkehr zu einem separaten physischen Netzwerk leitet, kann sie vom Anwendungsverkehr getrennt werden.

 **ANMERKUNG:** Diese Option steht nur dann zur Verfügung, wenn auf dem System ein iDRAC6-Enterprise-Controller vorhanden ist.

- o **Freigegeben mit Failover** - Wählen Sie diese Option aus, um die Netzwerkschnittstelle an das Host-Betriebssystem freizugeben. Die Remote-Zugriffs-Gerätenetzwerkschnittstelle ist vollständig funktionsfähig, wenn das Host-Betriebssystem für das NIC-Teaming konfiguriert ist. Das Remote-Zugriffsgerät empfängt Daten über das LAN auf Hauptplatinen-LOM 1 und -LOM 2, überträgt Daten jedoch nur über LOM 1. Wenn LOM 1 ausfällt, schaltet das Remote-Zugriffsgerät die gesamte Datenübertragung zu LOM 2. Das Remote-Zugriffsgerät verwendet LOM 2 weiterhin zur Datenübertragung. Wenn LOM 2 ausfällt, schaltet das Remote-Zugriffsgerät die gesamte Datenübertragung zu LOM 1 zurück.
- o **Freigegeben mit Failover-LOM 2** - Wählen Sie diese Option aus, um die Netzwerkschnittstelle an das Host-Betriebssystem freizugeben. Die Remote-Zugriffs-Gerätenetzwerkschnittstelle ist vollständig funktionsfähig, wenn das Host-Betriebssystem für das NIC-Teaming konfiguriert ist. Das Remote-Zugriffsgerät empfängt Daten über das LAN auf Hauptplatinen-LOM 1 und -LOM 2, überträgt Daten jedoch nur über LOM 2. Wenn LOM 2 ausfällt, schaltet das Remote-Zugriffsgerät die gesamte Datenübertragung zu LOM 1. Das Remote-Zugriffsgerät verwendet LOM 1 weiterhin zur Datenübertragung. Wenn LOM 1 ausfällt, schaltet das Remote-Zugriffsgerät die gesamte Datenübertragung zu LOM 2 zurück.


 **ANMERKUNG:** Wenn ein LOM ausfällt, später jedoch wiederhergestellt wird, können Sie manuell zur ursprünglichen LOM-Einstellung zurückkehren, indem Sie die NIC-Auswahl über den iDRAC-Hardware-Konfigurationsassistenten bearbeiten.

Schritt 1 (Forts.): Erweiterte LAN-Konfiguration


Legen Sie zusätzliche Attribute für VLAN, VLAN-ID, VLAN-Priorität, Automatische Verhandlung, LAN-Geschwindigkeit und LAN-Duplex fest.

- 1 **VLAN** - Aktiviert oder deaktiviert den VLAN-Betriebsmodus und die Parameter. Wenn VLAN aktiviert wird, wird nur übereinstimmender VLAN-ID-Datenverkehr akzeptiert. Wenn deaktiviert, sind VLAN-ID und VLAN-Priorität nicht verfügbar, und alle für diese Parameter vorhandenen Werte werden außer Acht gelassen.
- 1 **VLAN-ID** - Stellt den Wert der VLAN-ID ein. Zulässige Werte fallen in den Bereich von 1 bis 4094, entsprechend der Definition der IEEE 801.1g-Spezifikation.
- 1 **VLAN-Priorität** - Stellt den Prioritätswert der VLAN-ID ein. Zulässige Werte fallen in den Bereich von 0 bis 7, entsprechend der Definition der IEEE 801.11g-Spezifikation.

- 1 **Automatische Verhandlung** - Schaltet die Funktion der automatischen Verhandlung ein oder aus. Wenn die Funktion der automatischen Verhandlung eingeschaltet ist, bestimmt sie, ob der iDRAC die Werte **Duplexmodus** und **Netzwerkgeschwindigkeit** durch Kommunikation mit dem nächstgelegenen Router oder Hub automatisch festlegt. Wenn die Funktion der automatischen Verhandlung ausgeschaltet ist, müssen die Werte **Duplexmodus** und **Netzwerkgeschwindigkeit** manuell eingestellt werden.
- 1 **LAN-Geschwindigkeit** - Konfiguriert die Netzwerkgeschwindigkeit auf 100 Mb oder 10 Mb, um der Netzwerkumgebung des Benutzers zu entsprechen.

 **ANMERKUNG:** Diese Option ist nicht verfügbar, wenn **Automatische Verhandlung** auf **Ein** eingestellt ist.

- 1 **LAN-Duplex** - Konfiguriert den Duplexmodus auf **Voll** oder **Halb**, um der Netzwerkumgebung des Benutzers zu entsprechen.

 **ANMERKUNG:** Diese Option ist nicht verfügbar, wenn **Automatische Verhandlung** auf **Ein** eingestellt ist.

Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Einstellungen zu speichern und zum Menü **LAN-Konfiguration** zurückzuwechseln.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 2: Allgemeine IP-Konfiguration](#) fortzufahren.

Schritt 2: Allgemeine IP-Konfiguration

Registrieren Sie den iDRAC-Namen, legen Sie den Domainnamen von DHCP fest und geben Sie den Domainnamen und die Zeichenkette des Host-Namens an.

- 1 **iDRAC-Namen registrieren** - Wenn die Einstellung **Ja** lautet, ist der iDRAC-Name beim Domainnamenssystem (DNS) registriert. Wenn die Einstellung **Nein** lautet, findet keine Registrierung statt.
- 1 **iDRAC-Name** - Ermöglicht Ihnen, den iDRAC-Namen, der für die Registrierung bei DNS verwendet werden soll, anzuzeigen oder zu bearbeiten. Die Zeichenkette des **iDRAC-Namens** kann bis zu 63 druckbare ASCII-Zeichen enthalten. Sie können die Zeichenkette des **iDRAC-Namens** bearbeiten, wenn die Einstellung für **iDRAC-Namen registrieren** **Nein** lautet. Die Informationen in diesem Feld werden nach der Aktualisierung der iDRAC-Firmware gelöscht.
- 1 **Domainname von DHCP** - Wenn die Einstellung **Ja** lautet, erwirbt iDRAC den Domainnamen vom Server des dynamischen Host-Konfigurationsprotokolls (DHCP). Wenn die Einstellung **Nein** lautet, muss der Domainname manuell eingegeben werden.
- 1 **Domainname** - Ermöglicht Ihnen, den iDRAC-Domainnamen, der verwendet werden soll, wenn er nicht vom DHCP erworben wird, anzuzeigen oder zu bearbeiten. Sie können einen Domainnamen festlegen, wenn **Domainname von DHCP** auf **Nein** eingestellt ist. Die Informationen in diesem Feld werden nach der Aktualisierung der iDRAC-Firmware gelöscht. Die Zeichenkette des **Domainnamens** kann bis zu 256 ASCII-Zeichen enthalten.
- 1 **Zeichenkette des Host-Namens** - Ermöglicht Ihnen, den Host-Namen festzulegen oder zu bearbeiten, der mit iDRAC verbunden ist. Die Informationen in diesem Feld werden gelöscht, wenn der iDRAC auf die ursprünglichen Standardeinstellungen zurückgesetzt wird, oder wenn die iDRAC-Firmware aktualisiert wird. Die Zeichenkette des **Host-Namens** kann bis zu 62 druckbare ASCII-Zeichen enthalten.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 3: IPv4-Konfiguration](#) fortzufahren.

Schritt 3: IPv4-Konfiguration

Aktivieren oder deaktivieren Sie IPv4 und legen Sie die Werte für **RMCP+-Verschlüsselungsschlüssel**, **IP-Adressenquelle**, **Subnetzmaske**, **Standard-Gateway** und **DNS-Server** fest.

- 1 **IPv4** - Aktiviert oder deaktiviert die Protokollunterstützung für das iDRAC-NIC-IPv4-Protokoll. Durch das Deaktivieren von IPv4 werden auch die verbleibenden Steuerelemente deaktiviert.
- 1 **RMCP+-Verschlüsselungsschlüssel** - Konfiguriert den **RMCP+-Verschlüsselungsschlüssel** unter Verwendung von 0 bis 40 Hexadezimalwerten (Leerstellen nicht zulässig). Die Standardeinstellung besteht ausschließlich aus Nullen (0).
- 1 **IP-Adressenquelle** - Aktiviert oder deaktiviert die Fähigkeit des iDRAC-NIC, eine IPv4-Adresse vom DHCP-Server zu erwerben. Deaktivieren oder aktivieren Sie die Steuerelemente der **Ethernet-IP-Adresse**, der **Subnetzmaske** und des **Standard-Gateways**.
- 1 **Ethernet-IP-Adresse** - Ermöglicht Ihnen, eine statische IPv4-Adresse für den iDRAC-NIC festzulegen bzw. zu bearbeiten. Die IP-Adresse, die Sie in das Feld **Ethernet-IP-Adresse** eingeben, ist reserviert und wird nur verwendet, wenn DHCP nicht in der Lage ist, eine verfügbare IP-Adresse aufzulösen und zuzuweisen. Das Feld **Ethernet-IP-Adresse** ist auf einen maximalen Wert von 255.255.255.255 begrenzt.
- 1 **Subnetzmaske** - Ermöglicht Ihnen, die statische Subnetzmaske für den iDRAC-NIC festzulegen bzw. zu bearbeiten. Die Subnetzmaske definiert die bedeutenden Bitpositionen in der IPv4-Adresse. Die Zeichenkette der **Subnetzmaske** sollte in Form einer Netzmaske sein, wobei die bedeutenderen Bits **alles Einsen (1)** sind, mit einem einzigen Übergang zu nur Nullen (0) in den niederwertigeren Bits. Beispiel: 255.255.255.0. Das Feld **Subnetzmaske** ist auf einen maximalen Wert von 255.255.255.255 begrenzt.
- 1 **Standard-Gateway** - Ermöglicht Ihnen, das statische IPv4-Standard-Gateway für den iDRAC-NIC festzulegen bzw. zu bearbeiten. Anforderungen, denen nicht lokal nachgekommen werden kann, werden an diese Adresse geleitet. Das Feld **Standard-Gateway** ist auf einen maximalen Wert von 255.255.255.255 begrenzt.
- 1 **DNS-Server von DHCP beziehen** - Wenn die Einstellung **Ja** lautet, erwirbt der iDRAC-NIC die DNS-Serverinformationen (Domainnamenssystem) vom DHCP-Server und deaktiviert die Steuerelemente **DNS-Server 1** und **DNS-Server 2**. Wenn die Einstellung **Nein** lautet, erwirbt der iDRAC-NIC die DNS-Serverinformationen nicht vom DHCP-Server, und Sie müssen die Felder **DNS-Server 1** und **DNS-Server 2** manuell definieren.
- 1 **DNS-Server 1** - Ermöglicht Ihnen, die statische IPv4-Adresse für einen primären DNS-Server festzulegen bzw. zu bearbeiten. Diese IPv4-Adresse gehört zu einem DNS-Server, der für die Namen-zu-IPv4-Adressenauflösung eingesetzt wird. Das Feld **DNS-Server 1** ist auf einen maximalen Wert von 255.255.255.255 begrenzt.
- 1 **DNS-Server 2** - Ermöglicht Ihnen, die statische IPv4-Adresse für einen sekundären DNS-Server festzulegen bzw. zu bearbeiten. Sollte der DNS-Server 1 keine Ergebnisse erzielen, dient die **DNS-Server 2-IPv4-Adresse** als Backup, das für die Namen-zu-IPv4-Adressenauflösung eingesetzt wird. Dieses Feld ist auf einen maximalen Wert von 255.255.255.255 begrenzt.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 4: IPv6-Konfiguration](#) fortzufahren.

Schritt 4: IPv6-Konfiguration

Legen Sie die Werte für IPv6, IP-Adressenquelle, Ethernet-IP-Adresse, IPv6-Adresse, Präfixlänge, Standard-Gateway und DNS-Server fest.

- 1 **IPv6** - Aktiviert oder deaktiviert die Unterstützung des iDRAC-NIC-IPv6-Protokolls. Durch das Deaktivieren von IPv6 werden auch die verbleibenden Steuerelemente deaktiviert.
- 1 **IP-Adressenquelle** - Aktiviert oder deaktiviert die Fähigkeit des iDRAC-NIC, eine IPv6-Adresse vom DHCP-Server zu erwerben. Durch das Deaktivieren von **IP-Adressenquelle** werden auch die Steuerelemente für **Ethernet-IP-Adresse**, **Präfixlänge** und **Standard-Gateway** deaktiviert.
- 1 **Ethernet-IP-Adresse** - Ermöglicht Ihnen, die statische IPv6-Adresse für den iDRAC-NIC festzulegen bzw. zu bearbeiten, wenn sie nicht durch das DHCP bereitgestellt wird. Das Feld ist auf einen maximalen Wert von FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF begrenzt. Die Werte für Multi-Cast- (ff00:/8) und Loopback (::1/128) sind keine gültigen Adressen für die Ethernet-IP-Adresse und/oder andere in diesem Abschnitt beschriebene adressenbezogene Felder.




Unterstützte IPv6-Adressformen:

- o **X:X:X:X:X:X** - In dieser bevorzugten Form steht **X** für die Hexadezimalwerte der acht 16-Bit-Abschnitte der Adresse. Sie können in individuellen Feldern führende Nullen weglassen, müssen jedoch in jedem Feld mindestens einen numerischen Wert eingeben.
 - o **::** (zwei Doppelpunkte) - Durch die Verwendung dieser Form können Sie eine Zeichenkette angrenzender Null-Felder in bevorzugter Form darstellen. "::" darf in der Adresse nur einmal auftreten. Sie können diese Form auch zur Darstellung nicht festgelegter Adressen (0:0:0:0:0:0:0:0) verwenden.
 - o **x:x:x:x:x:d.d.d.d** - Diese Form ist bisweilen praktischer, wenn eine gemischte Umgebung von IPv4- und IPv6-Knoten vorliegt. In dieser Form steht **x** für die Hexadezimalwerte der sechs hochwertigen 16-Bit-Abschnitte der Adresse, und **d** steht für die Dezimalwerte der vier niederwertigen 8-Bit-Abschnitte der Adresse (standardmäßige IPv4-Darstellung).
- 1 **Präfixlänge** - Ermöglicht Ihnen, die Anzahl bedeutender Bits in der IPv6-Adresse festzulegen bzw. zu bearbeiten, die als Präfix verwendet sollen (bis maximal 128). Die Anzahl Bit der Präfixlänge in der Ethernet-IP-Adresse ist die Netzmaske für das IPv6-Netzwerk, zu dem der iDRAC-NIC gehört. Je mehr bedeutende Bits definiert werden, desto weniger IPv6-Adressen werden auf dem Netzwerk mit dem festgelegten Präfix verfügbar sein.
 - 1 **Standard-Gateway** - Ermöglicht Ihnen, das statische IPv6-Standard-Gateway für den iDRAC-NIC festzulegen bzw. zu bearbeiten, wenn es nicht vom DHCP bereitgestellt wird. Hierbei handelt es sich um die Adresse, die zum Umleiten von Anforderungen verwendet wird, wenn diese nicht lokal aufgelöst werden können. Das Feld **Standard-Gateway** ist auf einen maximalen Wert von FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF begrenzt.
 - 1 **DNS-Server von DHCP beziehen** - Wenn die Einstellung **Ja** lautet, erwirbt der iDRAC-NIC die DNS-Serverinformationen (Domainnamenssystem) vom DHCP-Server und deaktiviert die Steuerelemente **DNS-Server 1** und **DNS-Server 2**. Wenn die Einstellung **Nein** lautet, erwirbt der iDRAC-NIC die DNS-Serverinformationen nicht vom DHCP-Server, und Sie müssen die Felder **DNS-Server 1** und **DNS-Server 2** manuell festlegen.
 - 1 **DNS-Server 1** - Ermöglicht Ihnen, die statische IPv6-Adresse für einen primären DNS-Server festzulegen bzw. zu bearbeiten, wenn sie nicht vom DHCP bereitgestellt wird. Das Feld **DNS-Server 1** ist auf einen maximalen Wert von FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF begrenzt. Die IPv6-Adresse gehört zu einem DNS-Server, der für die Namen-zu-IPv6-Adressenauflösung eingesetzt wird.
 - 1 **DNS-Server 2** - Ermöglicht Ihnen, die statische IPv6-Adresse für einen sekundären DNS-Server festzulegen bzw. zu bearbeiten, wenn sie nicht vom DHCP bereitgestellt wird. Sollte der DNS-Server 1 keine Ergebnisse erzielen, dient die DNS-Server 2-IPv6-Adresse als Backup-DNS-Server, der für die Namen-zu-IPv6-Adressenauflösung eingesetzt wird. Das Feld **DNS-Server 2** ist auf einen maximalen Wert von FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF begrenzt.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 5: Konfiguration des virtuellen Datenträgers](#) fortzufahren.

Schritt 5: Konfiguration des virtuellen Datenträgers

Legen Sie die Parameter für den virtuellen Datenträger und für Virtual Flash fest.

-  **ANMERKUNG:** Die Funktionen des virtuellen Datenträgers und des Virtual Flash sind nur verfügbar, wenn das System iDRAC 6 Enterprise einschließt. Die Virtual Flash-Funktion steht nur zur Verfügung, wenn im iDRAC eine SD-Karte installiert und aktiviert ist.
- 1 **Virtueller Datenträger** - Wählen Sie den Modus "Angeschlossen" oder "Abgetrennt" aus. Wenn die Einstellung **Angeschlossen** lautet, stehen die virtuellen Datenträgergeräte in der aktuellen Betriebssystemumgebung zur Verfügung. Der virtuelle Datenträger ermöglicht es einem Floppy-Abbild, einem Floppy-Laufwerk oder einem CD/DVD-Laufwerk Ihres Systems, auf der Konsole des verwalteten Systems verfügbar zu sein, wie wenn das Floppy-Abbild oder -Laufwerk auf dem lokalen System vorhanden (verbunden oder angeschlossen) wäre. Wenn die Einstellung **Abgetrennt** lautet, können Sie nicht auf virtuelle Datenträgergeräte zugreifen.
 - 1 **Virtual Flash** - Aktivieren oder deaktivieren Sie die Verwendung von Flash-Speicher, der sich im iDRAC-Dateisystem befindet. Dieser Speicher kann als dauerhafter Speicher verwendet werden und ist für das System zugänglich. Wenn die Einstellung **Aktiviert** lautet, ist die Virtual Flash-Karte als virtuelles Laufwerk konfiguriert; sie erscheint in der Startreihenfolge und ermöglicht Ihnen, von der Virtual Flash-Karte aus zu starten. Wenn die Einstellung **Deaktiviert** lautet, besteht kein Zugriff auf Virtual Flash.
-  **ANMERKUNG:** Um vom Virtual Flash aus zu starten, muss das Virtual Flash-Abbild ein startfähiges Abbild sein. Die Virtual Flash-Funktion des iDRAC erfordert eine formatierte sichere Digitalkarte (SD), die eine Kapazität von mindestens 256 MB aufweist. Diese Funktion kann nur aktiviert werden, wenn auf der SD-Karte ein gültiges Abbild vorhanden ist. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch* des iDRAC-Geräts Ihres Systems.
-  **ANMERKUNG:** Für die Virtual Flash-Partition sind vFlash-Datenträger der Marke Dell erforderlich.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 6: LAN-Benutzerkonfiguration](#) fortzufahren.

Schritt 6: LAN-Benutzerkonfiguration

Richten Sie den Kontozugriff, kontobezogene Attribute sowie die Smart Card-Authentifizierung ein.

- 1 **Kontozugriff** - Aktiviert oder deaktiviert den Kontozugriff. Durch das Deaktivieren des Kontozugriffs werden alle anderen Felder auf dem Bildschirm **LAN-Benutzerkonfiguration** deaktiviert.
- 1 **Kontobenzutzername** - Ermöglicht die Änderung eines iDRAC-Benutzernamens. In das Feld **Kontobenzutzername** können maximal 16 druckbare ASCII-Zeichen eingegeben werden.
- 1 **Kennwort** - Ermöglicht einem Administrator, das Kennwort des iDRAC-Benutzers festzulegen bzw. zu bearbeiten. Die Zeichenkette des **Kennworts** ist verschlüsselt. Sie ist nach der Einstellung dieser Eigenschaft unsichtbar und kann nicht angezeigt werden. In das Feld **Kennwort** können maximal 20

Zeichen eingegeben werden.

- 1 **Kennwort bestätigen** - Geben Sie das Kennwort des iDRAC-Benutzers zur Bestätigung erneut ein.
- 1 **Kontoberechtigung** - Weist die Höchstberechtigung des Benutzers auf dem IPMI-LAN-Kanal einer der folgenden Benutzergruppen zu: Administrator, Operator, Benutzer oder "Kein Zugriff".
 - o **Administrator** - Berechtigungen: Bei iDRAC anmelden, iDRAC konfigurieren, Benutzer konfigurieren, Protokolle löschen, Serversteuerungsbefehle ausführen, auf Konsolenumleitung zugreifen, auf virtuellen Datenträger zugreifen, Warnungen testen, Diagnosebefehle ausführen
 - o **Operator** - Berechtigungen: bei iDRAC anmelden, iDRAC konfigurieren, Benutzer konfigurieren, Serversteuerungsbefehle ausführen, auf Konsolenumleitung zugreifen, auf virtuellen Datenträger zugreifen, Warnungen testen, Diagnosebefehle ausführen
 - o **Benutzer** - Berechtigungen: Anmeldung am iDRAC
 - o **Kein Zugriff** - Keine zugewiesenen Berechtigungen
- 1 **Smart Card-Authentifizierung** - Aktiviert oder deaktiviert die Smart Card-Authentifizierung für die iDRAC-Anmeldung. Wenn aktiviert, muss für den Zugriff auf den iDRAC eine Smart Card installiert sein.
 - o **Aktiviert** - Durch die Aktivierung der Smart Card-Anmeldung werden alle Außenband-Befehlszeilenschnittstellen einschließlich SSM, Telnet, Seriell, Remote-RACADM und IPMI-über-LAN deaktiviert.
 - o **Deaktiviert** - Bei nachfolgenden Anmeldungen über die grafische Benutzeroberfläche (GUI) wird die reguläre Anmeldeseite angezeigt. Alle Außenband-Befehlszeilenschnittstellen - einschließlich Secure Shell (SSH), Telnet, Seriell und RACADM - sind auf ihre Standardzustände eingestellt.
 - o **Aktiviert mit RACADM** - Durch die Aktivierung der Smart Card-Anmeldung mit RACADM werden alle Außenband-Befehlszeilenschnittstellen - einschließlich SSM, Telnet, Seriell, Remote-RACADM und IPMI-über-LAN - deaktiviert, wobei der RACADM-Zugriff jedoch weiterhin zulässig ist.

Klicken Sie auf **Weiter**, um mit [Schritt 7: Bestätigung](#) fortzufahren.

Schritt 7: Bestätigung

Bestätigen Sie die Änderungen, die Sie durch Anzeigen des Bildschirms **Zusammenfassung** vorgenommen haben. Sie können diese Änderungen anwenden oder alle Änderungen abbrechen und den iDRAC-Konfigurationsassistenten beenden. Wenn Sie diese Änderungen anwenden, wird während der Speicherung der Änderungen die Meldung *Bitte warten* eingeblendet. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, wird zum Schluss ein **Bestätigungsbildschirm** angezeigt, der angibt, ob die Änderungen erfolgreich angewendet oder unverändert belassen wurden oder fehlgeschlagen sind.

Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um Ihre Einstellungen zu speichern und zum Hauptbildschirm des Assistenten zurückzuwechseln.

RAID-Konfiguration

Wenn das System ein oder mehrere unterstützte(r) PERC-RAID-Controller mit PERC 6.1-Firmware oder höher oder SAS-RAID-Controller aufweist, haben Sie die Möglichkeit, den RAID-Konfigurationsassistenten zum Konfigurieren eines virtuellen Laufwerks als Startgerät zu verwenden.

So starten Sie den RAID-Konfigurationsassistenten:

1. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Hardwarekonfiguration**.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Konfigurationsassistenten**.
3. Klicken Sie auf **RAID-Konfiguration**, um den Assistenten zu starten.


Die folgenden Schritte führen Sie durch den RAID-Konfigurationsassistenten:

- 1 [Schritt 1: Aktuelle Konfiguration anzeigen](#)
- 1 [Schritt 2: RAID-Controller auswählen](#)
- 1 [Schritt 2 \(Fortsetzung\): Fremdkonfiguration ermittelt](#)
- 1 [Schritt 3: Schnell-Assistenten oder den erweiterten Assistenten auswählen](#)
- 1 [Schritt 4: Grundlegende Einstellungen auswählen](#)
- 1 [Schritt 4 \(Forts.\): Nur Schnell-Assistent - Ersatzgerät zuweisen](#)
- 1 [Schritt 5: Nur Schnell-Assistent - Zusammenfassung überprüfen](#)
- 1 [Schritt 6: Nur erweiterter Assistent - Physische Festplatten auswählen](#)
- 1 [Schritt 7: Nur erweiterter Assistent - Zusätzliche Einstellungen](#)
- 1 [Schritt 8: Nur erweiterter Assistent - Zusammenfassung überprüfen](#)


Schritt 1: Aktuelle Konfiguration anzeigen

Der Bildschirm **Aktuelle Konfiguration anzeigen** zeigt die Attribute beliebiger virtueller Laufwerke an, die bereits auf den am System angeschlossenen unterstützten RAID-Controllern konfiguriert sind. Es bieten sich zwei Optionen an:

- 1 Akzeptieren Sie die vorhandenen virtuellen Laufwerke, ohne Änderungen vorzunehmen. Klicken Sie zum Auswählen dieser Option auf **Zurück**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie planen, das Betriebssystem auf einem vorhandenen virtuellen Laufwerk zu installieren, müssen Sie sicherstellen, dass die Größe des virtuellen Laufwerks und die RAID-Klasse angemessen sind.

- 1 Löschen Sie alle vorhandenen virtuellen Laufwerke und verwenden Sie den RAID-Konfigurationsassistenten zum Erstellen eines einzigen, neuen virtuellen Laufwerks, das als das neue Startgerät verwendet werden soll. Klicken Sie zum Auswählen dieser Option auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** RAID 0 bietet keine Datenredundanz. Die anderen RAID-Klassen bieten Datenredundanz und können Ihnen eventuell ermöglichen, im Falle eines Festplattenversagens Daten zu rekonstruieren.

Schritt 2: RAID-Controller auswählen

Auf dem Bildschirm **RAID-Controller auswählen** werden alle unterstützten RAID-Controller angezeigt, die an das System angeschlossen sind. Wählen Sie den RAID-Controller aus, auf dem Sie das virtuelle Laufwerk erstellen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Schritt 2 (Fortsetzung): Fremdkonfiguration ermittelt

Der Bildschirm **Fremdkonfiguration ermittelt** wird nur angezeigt, wenn auf dem ausgewählten RAID-Controller eine Fremdkonfiguration vorhanden ist.

Bei einer Fremdkonfiguration handelt es sich um eine Reihe physischer Festplatten die eine RAID-Konfiguration enthalten, die im System eingeführt, jedoch noch nicht vom RAID-Controller verwaltet werden, an dem sie angeschlossen sind. Eine Fremdkonfiguration kann dann vorliegen, wenn physische Festplatten von einem RAID-Controller auf einem anderen System auf den RAID-Controller des aktuellen Systems verschoben wurden.

Es bieten sich zwei Optionen: **Fremdkonfiguration ignorieren** und **Fremdkonfiguration löschen**.


- 1 Wenn die Fremdkonfiguration Daten enthält, die Sie behalten möchten, wählen Sie **Fremdkonfiguration ignorieren** aus. Wenn Sie diese Option auswählen, steht der Speicherplatz, der die Fremdkonfiguration enthält, nicht auf einem neuen virtuellen Laufwerk zur Verfügung.
- 1 Wählen Sie zum Löschen aller Daten auf den physischen Festplatten die die Fremdkonfiguration enthalten, **Fremdkonfiguration löschen** aus. Über diese Option wird der Festplattenspeicherplatz freigestellt, der die Fremdkonfiguration enthält, und zur Verwendung auf einem neuen virtuellen Laufwerk zur Verfügung gestellt.

Klicken Sie auf **Weiter**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Schritt 3: Schnell-Assistenten oder den erweiterten Assistenten auswählen

Sie können ein virtuelles Laufwerk entweder mit dem **Schnell-Assistenten** oder mit dem **erweiterten Assistenten** erstellen.

- 1 Mithilfe des **Schnell-Assistenten** können Sie ausschließlich die RAID-Klasse auswählen. Der Schnell-Assistent wählt daraufhin eine Konfiguration des virtuellen Laufwerks für den Benutzer aus. Diese Konfiguration implementiert die ausgewählte RAID-Klasse und ermöglicht es Ihnen, optional ein Ersatzgerät zuzuweisen. Wählen Sie **Schnell-Assistent** aus, um unter Verwendung empfohlener Einstellungen umgehend ein virtuelles Laufwerk zu erstellen.

 **ANMERKUNG:** Der Schnell-Assistent steht nicht auf allen Controllern zur Verfügung.

 **ANMERKUNG:** Wenn die verfügbaren physischen Festplatten sowohl SAS-Protokolle (Serial Attached SCSI) als auch SATA-Protokolle (Serial ATA) verwenden, empfiehlt Dell die Verwendung des **Erweiterten Assistenten**.

- 1 Der **Erweiterte Assistent** ermöglicht Ihnen, festzulegen, welches Protokoll verwendet werden soll, wenn der Laufwerkpool für die virtuellen Laufwerke erstellt wird. Ein Disk Pool ist eine logische Gruppierung von Festplatten, die mit einem RAID-Controller verbunden sind, auf der eine virtuelle Festplatte oder mehrere virtuelle Festplatten erstellt werden können. Zusätzlich zur RAID-Klasse bietet Ihnen der erweiterte Assistent höhere Flexibilität bei der Auswahl physischer Festplatten, der Span-Konfiguration, der Cache-Richtlinie und anderen Attributen des virtuellen Laufwerks. Wählen Sie **Erweiterter Assistent** aus, um alle Einstellungen virtueller Laufwerke festzulegen.


 **ANMERKUNG:** Zur Verwendung des **Erweiterten Assistenten** empfiehlt Dell gute Kenntnisse von RAID und der Hardwarekonfiguration.


Klicken Sie auf **Weiter**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Schritt 4: Grundlegende Einstellungen auswählen

Wählen Sie die RAID-Klasse für das virtuelle Laufwerk aus dem Drop-Down-Menü für die **RAID-Klasse** aus.

- 1 **RAID 0** - Organisiert Daten in Stripes über die physischen Festplatten hinweg. RAID 0 führt keine redundanten Daten auf. Wenn eine physische Festplatte auf einem virtuellen RAID-0-Laufwerk ausfällt, steht keine Methode zum Neuaufbau der Daten zur Verfügung. RAID 0 bietet gute Lese- und Schreibleistung mit 0 Datenredundanz.
- 1 **RAID 1** - Spiegelt oder dupliziert Daten von einer physischen Festplatte auf eine andere. Wenn eine physische Festplatte ausfällt, können Daten unter Verwendung der Daten der anderen Seite der Spiegelung wiederaufgebaut werden. RAID 1 bietet gute Leseleistung und durchschnittliche Schreibleistung mit guter Datenredundanz.
- 1 **RAID 5** - Organisiert Daten in Stripes über die physischen Festplatten hinweg und verwendet Paritätsinformationen, um redundante Daten zu unterhalten. Wenn eine physische Festplatte ausfällt, können Daten unter Verwendung der Paritätsinformationen wiederaufgebaut werden. RAID 5 bietet gute Leseleistung und langsamere Schreibleistung mit guter Datenredundanz.
- 1 **RAID 6** - Organisiert Daten in Stripes über die physischen Festplatten hinweg und verwendet zwei Sätze von Paritätsinformationen, um zusätzliche Datenredundanz zu erzielen. Wenn eine oder zwei physische Festplatten ausfallen, können Daten unter Verwendung der Paritätsinformationen wiederaufgebaut werden. RAID 6 bietet bessere Datenredundanz und Leseleistung, jedoch langsamere Schreibleistung mit sehr guter Datenredundanz.
- 1 **RAID 10** - Kombiniert gespiegelte physische Festplatten mit Daten-Striping. Wenn eine physische Festplatte ausfällt, können Daten unter Verwendung der gespiegelten Daten wiederaufgebaut werden. RAID 10 bietet gute Lese- und Schreibleistung mit guter Datenredundanz.

 **ANMERKUNG:** Für PERC-Controller können virtuelle RAID 50- und RAID 60-Laufwerke nicht erstellt werden, wenn der RAID-Konfigurationsassistent in USC verwendet wird. Wenn Sie virtuelle RAID 50- und RAID 60-Laufwerke erstellen möchten, verwenden Sie Controller-Dienstprogramme wie <Strg><R> oder *Systems Build and Update Utility*.


 **ANMERKUNG:** Die Größe des virtuellen Laufwerks wird automatisch berechnet und im Feld **Größe** angezeigt. Die Größe eines virtuellen Laufwerks kann nicht geändert werden.

Wenn Sie den Schnell-Assistenten verwenden, fahren Sie mit "[Schritt 4 \(Forts.\): Nur Schnell-Assistent - Ersatzgerät zuweisen](#)" fort.

Wenn Sie den erweiterten Assistenten verwenden, klicken Sie auf **Weiter** und fahren Sie mit "[Schritt 6: Nur erweiterter Assistent - Physische Festplatten auswählen](#)" fort.

Schritt 4 (Forts.): Nur Schnell-Assistent - Ersatzgerät zuweisen


Um dem virtuellen Laufwerk ein Ersatzgerät zuzuweisen, wählen Sie das Kontrollkästchen **Ersatzgerät-Festplatte zuweisen** aus, lassen Sie das Kontrollkästchen andernfalls leer.

 **ANMERKUNG:** Ein Ersatzgerät ist eine nicht verwendete physische Backup-Festplatte, die zum Wiederaufbauen von Daten eines redundanten virtuellen Laufwerks verwendet werden kann. Ein Ersatzgerät kann nur mit einem redundanten RAID-Level verwendet werden. Für Ersatzgeräte gibt es auch Anforderungen in Bezug auf die Größe physischer Festplatten. Das Ersatzgerät muss gleich groß oder größer als die kleinste physische Festplatte sein, die Teil des virtuellen Laufwerks ist. Wenn das RAID-Level und die Verfügbarkeit physischer Festplatten diese Anforderungen nicht erfüllen, wird kein Ersatzgerät zugewiesen.

Klicken Sie auf **Weiter**, und fahren Sie mit "[Schritt 5: Nur Schnell-Assistent - Zusammenfassung überprüfen](#)" fort.

Schritt 5: Nur Schnell-Assistent - Zusammenfassung überprüfen


Überprüfen Sie die Attribute des virtuellen Laufwerks, die Sie vor der Erstellung des virtuellen Laufwerks ausgewählt haben.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Durch Klicken auf die Schaltfläche **Fertigstellen** werden alle vorhandenen virtuellen Laufwerke gelöscht, wovon Fremdkonfigurationen, die Ihren Anweisungen zufolge beibehalten werden sollen, ausgeschlossen sind. Alle Daten auf den gelöschten virtuellen Laufwerken gehen verloren.

Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um mit den angezeigten Attributen ein virtuelles Laufwerk zu erstellen.

ODER

Sie können zu einem vorhergehenden Bildschirm zurückkehren oder Ihre Auswahl ändern, indem Sie auf **Zurück** klicken. Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Änderungen vorzunehmen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie über die Attribute des virtuellen Laufwerks mehr Kontrolle haben möchten, klicken Sie auf **Abbrechen**, und erstellen Sie das virtuelle Laufwerk unter Verwendung des erweiterten Assistenten.

Schritt 6: Nur erweiterter Assistent - Physische Festplatten auswählen


Verwenden Sie den Bildschirm **Physische Festplatten auswählen**, um die physischen Festplatten auszuwählen, die für das virtuelle Laufwerk verwendet werden sollen. Die Anzahl der für das virtuelle Laufwerk erforderlichen physischen Festplatten ist je nach RAID-Klasse unterschiedlich. Die Mindest- und Höchstanzahl physischer Festplatten, die für die RAID-Klasse erforderlich sind, werden auf dem Bildschirm angezeigt.

- 1 Wählen Sie das Protokoll für den Laufwerkpool aus dem Drop-Down-Menü **Protokoll** aus: **Serial Attached SCSI (SAS)** oder **Serial ATA (SATA)**. SAS-Laufwerke werden zu Hochleistungszwecken verwendet, während SATA-Laufwerke eine kosteneffektivere Lösung bieten.

 **ANMERKUNG:** Ein Disk Pool ist eine logische Gruppierung physischer Festplatten, auf denen eine virtuelle Festplatte oder mehrere virtuelle Festplatten erstellt werden können. Das Protokoll ist der zur Implementierung von RAID verwendete Technologietyp.

- 1 Wählen Sie den Datenträgertyp für den Laufwerkpool aus dem Drop-Down-Menü **Datenträgertyp** aus: **Festplattenlaufwerke (HDD)** oder **Festkörperplatten (SSD)**. HDDs verwenden herkömmliche rotierende magnetische Datenträger zur Datenspeicherung, während SSDs Flash-Speicher zur Datenspeicherung implementieren.

- 1 Wählen Sie die Span-Länge aus dem Drop-Down-Menü **Span-Länge auswählen** aus. Der Wert der Span-Länge bezieht sich auf die Anzahl physischer Festplatten, die in den einzelnen Spans enthalten sind.


 **ANMERKUNG:** Die Span-Länge gilt nur für RAID 10. Das Drop-Down-Menü **Span-Länge auswählen** ist nur aktiv, wenn der Benutzer RAID-10 ausgewählt hat.

- 1 Wählen Sie die physischen Festplatten aus, indem Sie die Kontrollkästchen am unteren Bildschirmrand verwenden. Die Auswahl der physischen Festplatten muss die Anforderungen der RAID-Klasse und Span-Länge erfüllen. Wenn Sie alle physischen Festplatten auswählen möchten, klicken Sie auf **Alle auswählen**.


Klicken Sie auf **Weiter**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Schritt 7: Nur erweiterter Assistent - Zusätzliche Einstellungen


Verwenden Sie den Bildschirm **Zusätzliche Einstellungen**, um Cache-Regeln und Stripe-Elementgrößen anzugeben. Sie haben auch die Möglichkeit, einem virtuellen Laufwerk ein Ersatzgerät zuzuweisen.

 **ANMERKUNG:** Die Größe des virtuellen Laufwerks wird automatisch berechnet und im Feld **Größe** angezeigt. Der Benutzer kann die Größe des virtuellen Laufwerks nicht ändern.

- 1 Wählen Sie die Größe des Stripe-Elements aus dem Drop-Down-Menü **Größe des Stripe-Elements** aus. Die Größe des Stripe-Elements entspricht dem Umfang an Festplattenspeicherplatz, den ein Stripe auf den einzelnen physischen Festplatten im Stripe in Anspruch nimmt.

 **ANMERKUNG:** Das Drop-Down-Menü **Größe des Stripe-Elements** enthält eventuell mehr Optionen, als anfänglich auf dem Bildschirm angezeigt werden. Verwenden Sie die Nach-oben- und Nach-unten-Tasten, um alle Optionen anzuzeigen.


- 1 Wählen Sie die Leseregel aus dem Drop-Down-Menü für die **Leseregel** aus.
 - o **Vorauslesen** - Beim Suchen von Daten liest der Controller sequenzielle Sektoren auf dem virtuellen Laufwerk. Mittels der Vorauslesen-Regel kann eventuell die Systemleistung verbessert werden, wenn die Daten auf sequenzielle Sektoren des virtuellen Laufwerks geschrieben werden.
 - o **Kein Vorauslesen** - Der Controller verwendet die Vorauslesen-Regel nicht. Mittels der Nicht-Vorauslesen-Regel kann eventuell die Systemleistung verbessert werden, wenn die Daten wahlfrei sind und nicht auf sequenzielle Sektoren geschrieben werden.
 - o **Adaptives Vorauslesen** - Der Controller leitet die Vorauslesen-Regel nur dann ein, wenn durch die letzten Leseanforderungen ein Zugriff auf sequenzielle Sektoren der Festplatte erfolgte. Wenn durch die neuesten Leseanforderungen ein Zugriff auf wahlfreie Sektoren der Festplatte erfolgte, verwendet der Controller die Nicht-Vorauslesen-Regel.
- 1 Wählen Sie die Schreibregel aus dem Drop-Down-Menü für die **Schreibregel** aus.
 - o **Durchschreiben** - Der Controller sendet erst dann ein Signal, dass die Schreibanforderung abgeschlossen ist, nachdem die Daten auf die Festplatte geschrieben wurden. Durch die Durchschreiberegul wird eine verbesserte Datensicherheit als durch die Rückschreiberegul geboten, da das System annimmt, dass die Daten erst dann verfügbar sind, nachdem sie auf die Festplatte geschrieben wurden.
 - o **Rückschreiben** - Der Controller sendet ein Signal, dass die Schreibanforderung abgeschlossen ist, sobald sich die Daten im Controller-Cache befinden, jedoch noch nicht auf die Festplatte geschrieben wurden. Die Rückschreiberegul kann eine schnellere Schreibleistung bieten, bietet jedoch gleichzeitig auch eine geringere Datensicherheit, da ein Systemausfall dazu führen könnte, dass die Daten nicht auf die Festplatte geschrieben werden.
 - o **Rückschreiben erzwingen** - Der Schreib-Cache wird unabhängig davon aktiviert, ob sich im Controller eine betriebsfähige Batterie befindet. Wenn sich im Controller keine betriebsfähige Batterie befindet, können im Falle eines Stromausfalls Daten verloren gehen.
- 1 Um dem virtuellen Laufwerk ein Ersatzgerät zuzuweisen, wählen Sie das Kontrollkästchen **Ersatzgerät-Festplatte zuweisen** aus. Ein Ersatzgerät ist eine nicht verwendete physische Backup-Festplatte, die zum Wiederaufbauen von Daten eines redundanten virtuellen Laufwerks verwendet werden kann.
- 1 Wählen Sie die physische Festplatte, die als Ersatzgerät verwendet werden soll, aus dem Drop-Down-Menü für die **Ersatzgerät-Festplatte** aus.

 **ANMERKUNG:** Ein Ersatzgerät kann nur mit einem redundanten RAID-Level verwendet werden. Für Ersatzgeräte gibt es auch Anforderungen in Bezug auf die Größe physischer Festplatten. Das Ersatzgerät darf nicht kleiner als die kleinste physische Festplatte sein, die Teil des virtuellen Laufwerks ist. Wenn das RAID-Level und die Verfügbarkeit physischer Festplatten diese Anforderungen nicht erfüllen, wird das Kontrollkästchen **Ersatzgerät-Festplatte zuweisen** deaktiviert.

Klicken Sie auf **Weiter**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Schritt 8: Nur erweiterter Assistent - Zusammenfassung überprüfen

Der Schritt Zusammenfassung zeigt die Attribute des virtuellen Laufwerks basierend auf Ihrer Auswahl an.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Durch Klicken auf die Schaltfläche **Fertigstellen** werden alle vorhandenen virtuellen Laufwerke gelöscht, wovon Fremdkonfigurationen, die Ihren Anweisungen zufolge beibehalten werden sollen, ausgeschlossen sind. Alle Daten auf den gelöschten virtuellen Laufwerken gehen verloren.

Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um mit den angezeigten Attributen ein virtuelles Laufwerk zu erstellen.

ODER

Sie können zu einem vorhergehenden Bildschirm zurückkehren oder Ihre Auswahl ändern, indem Sie auf **Zurück** klicken. Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Änderungen vorzunehmen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Erweiterte Konfiguration


Verwenden Sie die Option "Erweiterte Konfiguration", um erweiterte Einstellungen zu ändern.

1. Wählen Sie aus dem linken Menü **Hardwarekonfiguration** aus.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Erweiterte Konfiguration**.
3. Wählen Sie das Gerät aus, das Sie konfigurieren möchten.

Die USC-Hardwarekonfiguration ermöglicht Ihnen, andere Geräte über die Human Interface Infrastructure (HII) zu konfigurieren. HII ist eine UEFI-Standardmethode zum Anzeigen und Einstellen der Konfiguration eines Geräts. Sie können ein einzelnes Dienstprogramm so einsetzen, dass es mehrere Geräte konfiguriert, die bis anhin verschiedene Vorstartkonfigurations-Dienstprogramme erforderten. HII bietet auch Lokalisierung, was bedeutet, dass Dienstprogramme, die zuvor nur auf Englisch angeboten wurden, z. B. das BIOS <F2>-Setup, jetzt auch ein lokalisiertes HII-Äquivalent haben.

Zum Zeitpunkt der aktuell vorliegenden USC-Version enthält die Standardkonfiguration Ihres Servers Setups für zwei Gerätetypen, die in der Hardwarekonfiguration/erweiterten Konfiguration unterstützt werden: System-**BIOS** und **NIC**.

- 1 Das **BIOS**-Setup ist dem aktuellen Setup-Dienstprogramm sehr ähnlich (Zugriff erfolgt über Drücken der <F2>-Taste während des Systemstarts). HII ist hingegen nur in der Lage, auf eine Untermenge der während des Systemstarts verfügbaren Dienstprogramme zuzugreifen.
- 1 Das **NIC**-Setup spiegelt verschiedene NIC-Attribute wider, von denen einige im schreibgeschützten Speicher (ROM) der Controller-Option sichtbar waren. Viele dieser Attribute konnten zuvor jedoch nur in Betriebssystem-Dienstprogrammen geändert werden.

 **ANMERKUNG:** Die Steuerung integrierter Broadcom-NICs erfolgt sowohl durch das BIOS als auch durch die auf dem Gerät selbst gespeicherten Einstellungen. Daraus ergibt sich, dass das Feld **Startprotokoll** in der HII der integrierten NICs keine Wirkung hat. Diese Einstellung wird stattdessen durch das BIOS auf dem Bildschirm **Integrierte Geräte** gesteuert. Sie können integrierte NICs auf einen iSCSI- oder PXE-Startmodus einstellen, indem Sie **Einstellungen des System-BIOS** und dann **Integrierte Geräte** auswählen. Auf diesem Bildschirm werden Sie eine Liste jedes eingebetteten NIC sehen - wählen Sie den entsprechenden Wert aus: **Aktiviert** für keine Startfähigkeit, **Aktiviert mit PXE** zur Verwendung des NIC für den PXE-Start oder **Aktiviert mit iSCSI** zur Verwendung des NIC zum Starten von einem iSCSI-Ziel.

Abhängig von der Konfiguration Ihres Systems können auch andere Gerätetypen in der erweiterten Konfiguration erscheinen, falls sie den HII-Konfigurationsstandard unterstützen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Diagnose ausführen

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Wann die Diagnose ausgeführt werden muss](#)
- [Diagnosen ausführen](#)
- [Aktualisieren des Diagnosedienstprogramms](#)


Mit dem Dienstprogramm **Diagnose** können Sie ein Diagnosedienstprogramm über den Unified Server Configurator (USC) ausführen.

Wann die Diagnose ausgeführt werden muss

Dell empfiehlt, Diagnosen als Teil eines regelmäßigen Wartungsplans auszuführen, um zu überprüfen, ob das System und die angeschlossene Hardware ordnungsgemäß funktionieren. Da das Diagnosedienstprogramm eine physische (statt eine logische) Anzeige angeschlossener Hardware bietet, ist dieses Dienstprogramm eventuell in der Lage, Hardwareprobleme zu identifizieren, die das Betriebssystem und andere Online-Hilfsprogramme nicht identifizieren können. Sie können das Diagnosedienstprogramm verwenden, um den Speicher, E/A-Geräte, die CPU, physische Datenträger und andere Peripheriegeräte zu überprüfen.

Diagnosen ausführen

Klicken Sie zum Starten des Diagnosedienstprogramms im linken Fensterbereich auf **Diagnose**, und klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Diagnose starten**. Wenn das Diagnosedienstprogramm startet, folgen Sie den Eingabeaufforderungen auf dem Bildschirm.

 **ANMERKUNG:** Sie müssen das System neu starten, um das Diagnosedienstprogramm beenden zu können und den USC erneut aufzurufen.

Die Ergebnisse der Diagnosetests werden nach Abschluss der Tests auf dem Bildschirm angezeigt. Die Testresultate beschreiben das festgestellte Problem. Sie können diese Informationen verwenden, um die Dell Support-Website unter support.dell.com nach Einzelheiten zum Lösen dieses Problems zu durchsuchen.

Wenn Sie das Diagnosedienstprogramm beenden möchten, drücken Sie auf die Taste <Esc>. Das Drücken der Taste <Esc> bewirkt einen Neustart des Systems.

Aktualisieren des Diagnosedienstprogramms

Verwenden Sie den Assistenten zur Plattformaktualisierung, um das Diagnosedienstprogramm zu aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie unter "[Aktualisieren der Plattform](#)".

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fehlerbehebung

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Fehlermeldungen](#)
- [Häufig gestellte Fragen](#)

Dieses Kapitel beschreibt die Fehlermeldungen, die typischerweise vom Unified Server Configurator (USC) erzeugt werden und bietet Vorschläge zum Beheben der Fehler. Es beantwortet auch Fragen, die von USC-Benutzern häufig gestellt werden.

Fehlermeldungen

Tabelle 9-1. USC-Fehlermeldungen

Fehlermeldung	Lösung
Treiberpaket nicht gefunden ODER Fehler beim Bestücken der BS-Liste	USC kann die zum Installieren des Betriebssystems erforderlichen Treiber nicht finden. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie eine Plattformaktualisierung ausführen (siehe " Aktualisieren der Plattform ").
Treiberdateien können nicht kopiert werden	Die zum Installieren des Betriebssystems erforderlichen Treiber sind beschädigt. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie eine Plattformaktualisierung ausführen (siehe " Aktualisieren der Plattform ").
Es konnte kein Startgerät zum Installieren des Betriebssystems gefunden werden	USC kann kein Gerät erkennen, auf dem ein Betriebssystem installiert werden kann. Der Fehler wird vermutlich durch eine der folgenden Situationen verursacht: <ul style="list-style-type: none"> 1 Die Laufwerke sind nicht ordnungsgemäß angeschlossen. 1 Auf dem System befinden sich keine Speicher-Controller, die erkannt werden können. 1 Der integrierte SATA-Controller ist im BIOS deaktiviert. <p>Sie können dieses Problem lösen, indem Sie auf Beenden und neu starten klicken und das System herunterfahren. Stellen Sie daraufhin sicher, dass mindestens ein Gerät zur Verfügung steht, auf dem ein Betriebssystem installiert werden soll, bevor Sie den USC wieder starten.</p>
Es konnte kein Gerät gefunden werden, das den BS-Installationsdatenträger lesen kann	USC kann kein Gerät erkennen, das den Datenträger des Betriebssystems lesen kann. Der Fehler wird vermutlich durch eine der folgenden Situationen verursacht: <ul style="list-style-type: none"> 1 Auf dem System ist kein optisches Gerät verfügbar. Fahren Sie das System herunter und fügen Sie ein optisches SATA-Gerät oder ein optisches USB-Gerät hinzu. 1 Wenn ein optisches Gerät vorhanden ist, ist es eventuell nicht ordnungsgemäß angeschlossen. Stellen Sie sicher, dass die Gerätekabel korrekt angebracht sind. 1 Wenn ein optisches Gerät vorhanden ist, ist es im BIOS deaktiviert. Führen Sie einen Neustart des Systems durch, rufen Sie das BIOS-Setup-Dienstprogramm auf und aktivieren Sie die SATA-Anschlüsse für das optische Gerät. 1 Der virtuelle iDRAC-Datenträger ist deaktiviert. Entsprechende Informationen finden Sie unter support.dell.com/manuals im <i>iDRAC-Benutzerhandbuch</i> für das System.
Der eingelegte BS-Datenträger ist ungültig	Der Datenträger des Betriebssystems ist beschädigt, oder das zum Lesen des Datenträgers verwendete optische Gerät funktioniert nicht ordnungsgemäß.
Das als Aktualisierungsquelle ausgewählte Repository hat die Integritätsprüfung nicht bestanden	Dieser Fehler wird eventuell durch vorübergehende Netzwerkprobleme verursacht; versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal, eine Verbindung zum Aktualisierungs-Repository herzustellen. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie das Repository erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
Bei den Aktualisierungen, die Sie anwenden möchten, handelt es sich nicht um Aktualisierungen, die von Dell autorisiert sind	USC hat festgestellt, dass eines oder mehrere der DUPs, die zum Aktualisieren des Systems verwendet werden, nicht von Dell autorisiert sind. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie es unter Verwendung von DUPs, die auf der <i>DVD Server Update Utility</i> verfügbar sind, erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
Dekomprimierung der Katalogdatei fehlgeschlagen	Der Katalog, der zum Vergleichen der gegenwärtig installierten Versionen mit den neusten verfügbaren Versionen heruntergeladen wurde, kann nicht dekomprimiert werden. Dieser Fehler wird eventuell durch vorübergehende Netzwerkprobleme verursacht; versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal, eine Verbindung zum Aktualisierungs-Repository herzustellen. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie das Repository erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
Dateisuche des Katalogarchivs fehlgeschlagen	Der Katalog, der zum Vergleichen der gegenwärtig installierten Versionen mit den neusten verfügbaren Versionen heruntergeladen wurde, ist beschädigt. Dieser Fehler wird eventuell durch vorübergehende Netzwerkprobleme verursacht. Versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal, eine Verbindung zum Aktualisierungs-Repository herzustellen. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie das Repository erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
FTP-Download der Katalogsignierungsdatei fehlgeschlagen	Der Katalog, der zum Vergleichen der gegenwärtig installierten Versionen mit den neusten verfügbaren Versionen heruntergeladen wurde, hat die Überprüfung der Digitalsignatur nicht bestanden. Dieser Fehler wird eventuell durch vorübergehende Netzwerkprobleme verursacht; versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal, eine Verbindung zum Aktualisierungs-Repository herzustellen. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie das Repository erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
Schwerwiegender Fehler beim Starten des	Beim Starten des USC ist ein schwerwiegender Fehler aufgetreten. Das System wird automatisch neu gestartet

USC. Das System wird neu gestartet.	und versucht erneut, den USC aufzurufen. Besteht das Problem nach dem Neustart weiterhin, finden Sie entsprechende Hinweise unter " Reparatur des USC ".
Host-Name kann nicht aufgelöst werden	Dieser Fehler wird vermutlich durch eine der folgenden Ursachen bewirkt: <ul style="list-style-type: none"> 1 Sie haben für den Plattformaktualisierungs-FTP-Server einen ungültigen Namen angegeben. Siehe "Schritt 2: Download-Methode auswählen" im Abschnitt "Aktualisieren der Plattform". 1 Der auf der Seite Netzwerkeinstellungen angegebene DNS-Server ist ungültig. Siehe Einrichten des USC".
Netzwerk ist nicht konfiguriert	Netzwerkeinstellungen müssen konfiguriert sein, damit der USC ordnungsgemäß funktionieren kann. Unter " Einrichten des USC " finden Sie Informationen zum Konfigurieren der USC-Netzwerkeinstellungen über die Seite Netzwerkeinstellungen .
DUP beschädigt	USC hat festgestellt, dass eines oder mehrere der DUPs, die zum Aktualisieren des Systems verwendet werden, beschädigt sind. Wenn Sie für das Aktualisierungs-Repository ein lokales USB-Gerät verwenden und das Problem fortbesteht, erstellen Sie das Repository erneut (siehe " Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen ") oder stellen Sie ein Ersatz-Repository bereit.
Ungültiger Proxyserver	Der zum Zugriff auf den FTP-Server angegebene Proxyserver ist ungültig. Siehe " Schritt 2: Download-Methode auswählen " im Abschnitt " Aktualisieren der Plattform ".
Geben Sie bitte einen gültigen Verschlüsselungsschlüssel von bis zu 40 Hexadezimalwerten ein	Geben Sie einen gültigen Verschlüsselungsschlüssel ein, der nicht mehr als 40 Hexadezimalwerte aufweist. Gültige Zeichen befinden sich innerhalb der Bereiche 0-9, a-f und A-F.
Geben Sie für diesen iDRAC bitte eine gültige IPv4-Adresse ein	Geben Sie für iDRAC eine gültige IPv4-Protokolladresse ein, die zwischen 0.0.0.0 und 255.255.255.255 liegt.
Geben Sie bitte eine gültige Subnetzmaske ein	Geben Sie eine gültige Subnetzmaske ein, die zwischen 0.0.0.0 und 255.255.255.255 liegt.
Geben Sie bitte eine gültige Standard-Gateway-Adresse ein	Geben Sie eine gültige Gateway-Adresse ein, die zwischen 0.0.0.0 und 255.255.255.255 liegt.
Geben Sie bitte eine gültige IPv4-DNS-Server-1-Adresse ein	Geben Sie eine gültige IPv4-DNS-Server-1-Adresse ein, die zwischen 0.0.0.0 und 255.255.255.255 liegt.
Geben Sie bitte eine gültige IPv4-DNS-Server-2-Adresse ein	Geben Sie eine gültige IPv4-DNS-Server-2-Adresse ein, die zwischen 0.0.0.0 und 255.255.255.255 liegt.
Geben Sie bitte für diesen iDRAC eine gültige IPv6-Adresse ein	Geben Sie für iDRAC eine gültige IPv6-Netzwerkadresse ein. Siehe " Schritt 4: IPv6-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Legen Sie bitte die Präfixlänge der IPv6-Netzwerkadresse im Bereich von 1 bis 128 fest	Geben Sie die Anzahl bedeutender Bits im IPv6-Adressenpräfix für Ihr Netzwerk ein. Die Präfixlänge muss zwischen 1 und 128 liegen. Siehe " Schritt 4: IPv6-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Geben Sie bitte die Standard-IPv6-Gateway-Adresse ein	Geben Sie die Standard-IPv6-Gateway-Adresse ein. Siehe " Schritt 4: IPv6-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Geben Sie bitte eine gültige IPv6-DNS-Server-1-Adresse ein	Geben Sie eine gültige IPv6-DNS-Server-1-Adresse ein. Siehe " Schritt 4: IPv6-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Geben Sie bitte eine gültige IPv6-DNS-Server-2-Adresse ein	Geben Sie eine gültige IPv6-DNS-Server-2-Adresse ein. Siehe " Schritt 4: IPv6-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Geben Sie bitte einen gültigen iDRAC-Namen von bis zu 63 Zeichen ein	Geben Sie einen gültigen iDRAC-Namen ein, der höchstens 63 Zeichen lang ist.
Geben Sie bitte einen gültigen Domainnamen von bis zu 64 Zeichen ein	Geben Sie einen gültigen Domainnamen ein, der höchstens 64 Zeichen lang ist.
Geben Sie bitte einen gültigen Host-Namen von bis zu 62 Zeichen ein	Geben Sie einen gültigen Host-Namen ein, der höchstens 62 Zeichen lang ist.
Geben Sie bitte einen Wert im Bereich von 1 bis 4094 ein	Geben Sie eine VLAN-ID zwischen 1 und 4094 ein. Siehe " Schritt 1 (Forts.): Erweiterte LAN-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Geben Sie bitte einen Wert im Bereich von 0 bis 7 ein	Geben Sie einen VLAN-ID-Prioritätswert zwischen 0 und 7 ein. Siehe " Schritt 1 (Forts.): Erweiterte LAN-Konfiguration " im Abschnitt " iDRAC-Konfiguration ".
Änderung des Kontozugriffs fehlgeschlagen. Mehrere Benutzerkonten erforderlich. Einzelheiten finden Sie in der Hilfe.	Sie müssen ein weiteres Benutzerkonto erstellen. Klicken Sie in der rechten oberen Bildschirmcke auf die Schaltfläche Hilfe , um weitere Informationen zu erhalten.
Geben Sie bitte einen gültigen Benutzernamen ein	Sie müssen einen gültigen Benutzernamen eingeben. Zur Bewahrung der Kompatibilität mit anderen iDRAC-Konfigurations-Hilfsprogrammen empfiehlt Dell, in der Zeichenkette des Benutzernamens ausschließlich Ziffern (0-9), alphanumerische Zeichen (a-z, A-Z) und Bindestriche (-) zu verwenden.
Geben Sie bitte ein gültiges Kennwort ein	Sie müssen ein gültiges Kennwort eingeben. Zur Bewahrung der Kompatibilität mit anderen iDRAC-Konfigurations-Hilfsprogrammen empfiehlt Dell, in der Zeichenkette des Kennworts ausschließlich Ziffern (0-9), alphanumerische Zeichen (a-z, A-Z) und Bindestriche (-) zu verwenden.
Geben Sie bitte ein gültiges Bestätigungskennwort ein	Sie müssen das neue Kennwort und das Bestätigungskennwort erneut eingeben. Vergewissern Sie sich, dass beide Kennwörter identisch sind.
iDRAC-Kommunikationsfehler. Fahren Sie bitte das System herunter, ziehen Sie den Stromstecker ab, warten Sie 5 Sekunden, führen Sie Strom zu und fahren Sie das System hoch	Kommunikation mit iDRAC ist fehlgeschlagen. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie das System aus und ziehen Sie dann den Stromstecker ab. 2. Warten Sie 5 Sekunden. 3. Stecken Sie den Stecker wieder ein und schalten Sie dann das System ein.
iDRAC-Hardwarefehler. Fahren Sie bitte das System herunter, ziehen Sie den Stromstecker ab, warten Sie 5 Sekunden, führen Sie Strom zu und fahren Sie das System hoch	Verbindung mit iDRAC ist fehlgeschlagen. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie das System aus und ziehen Sie dann den Stromstecker ab. 2. Warten Sie 5 Sekunden. 3. Stecken Sie den Stecker wieder ein und schalten Sie dann das System ein.
RAID-Konfiguration fehlgeschlagen	USC bei Erstellung der RAID-Konfiguration fehlgeschlagen. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das System neu. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken.

	3. Versuchen Sie erneut, die RAID-Konfiguration zu erstellen.
Allgemeiner Fehler	Bei der Erstellung der RAID-Konfiguration hat USC einen unbekanntes Fehler festgestellt. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das System neu. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken. 3. Versuchen Sie erneut, die RAID-Konfiguration zu erstellen.
Auf keinem unterstützten RAID-Controller steht eine ausreichende Anzahl physischer Festplatten zur Verfügung. Der Assistent wird beendet.	Es sind nicht genügend Festplatten zur Unterstützung der RAID-Konfiguration vorhanden - Sie müssen weitere physische Festplatten anschließen und den RAID-Konfigurationsassistenten erneut starten.
Wählen Sie bitte die erforderliche Anzahl physischer Festplatten für den aktuellen Span aus	Die Anzahl der für den aktuellen RAID-Span ausgewählten physischen Festplatten ist nicht korrekt. Überprüfen Sie die Span-Auswahl und geben Sie die korrekte Zahl ein.
Für dieses virtuelle Laufwerk wurde keine physische Festplatte ausgewählt	Die Anzahl der für das virtuelle Laufwerk ausgewählten physischen Festplatten reicht nicht aus. Überprüfen Sie die Mindestanzahl physischer Festplatten, die für die aktuelle RAID-Klasse erforderlich sind, und wählen Sie mindestens diese Anzahl physischer Festplatten aus.
Im System befindet sich kein Controller	In Ihrem System befindet sich kein RAID-Controller. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fügen Sie einen unterstützten RAID-Controller hinzu, der zwei oder mehr physische Festplatten enthält. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken. 3. Starten Sie den RAID-Konfigurationsassistenten erneut.
Keine gültige RAID-Klasse gefunden	Die Anzahl der am System angeschlossenen physischen Festplatten reicht für die ausgewählte RAID-Klasse nicht aus. Schließen Sie weitere physische Festplatten an und versuchen Sie es erneut.
Ein Fehler ist aufgetreten. Eine oder mehrere Einstellungen werden eventuell nicht gespeichert.	Beim Ändern der erweiterten Hardwarekonfigurationseinstellungen ist ein Fehler aufgetreten. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das System neu. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken. 3. Ändern Sie die Einstellungen erneut.
Ein Fehler ist aufgetreten. Eine oder mehrere Einstellungen können nicht wiederhergestellt werden.	Beim Wiederherstellen der erweiterten Hardwarekonfigurationseinstellungen ist ein Fehler aufgetreten. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das System neu. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken. 3. Öffnen Sie den Bildschirm Erweiterte Konfiguration erneut.
Es kann keine neue Datums- und Uhrzeiteinstellung vorgenommen werden	USC konnte die Uhrzeit und das Datum des Systems nicht ändern. So lösen Sie das Problem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das System neu. 2. Rufen Sie den USC erneut auf, indem Sie die <F10>-Taste drücken. 3. Ändern Sie die Datums- und Uhrzeiteinstellungen erneut.
Diese Funktion wird in dieser Konfiguration nicht unterstützt	Ihr modulares System unterstützt die ausgewählten Funktion nicht.

Häufig gestellte Fragen

Wo werden die Dateien gespeichert, wenn der USC Aktualisierungen herunterlädt?

Die Dateien werden in nichtflüchtigem Speicher gespeichert, der sich auf der Hauptsystemplatine befindet. Dieser Speicher kann nicht entfernt werden und ist über das Betriebssystem nicht zugänglich.

Ist ein virtuelles Datenträgergerät oder eine vFlash-Karte erforderlich, um Daten für Aktualisierungen zu speichern?

Nein. Die Dateien werden im Speicher auf der Hauptsystemplatine gespeichert.

Was sind virtuelle Datenträger?

Virtuelle Datenträger sind Remote-Datenträger, z. B. CDs, DVDs und USB-Schlüssel, die ein Server als lokale Datenträger identifiziert.

Was ist vFlash oder virtueller Flash?

vFlash ist eine formatierte SD-Karte (Secure Digital), die in den iDRAC6 Enterprise eingesteckt wird. vFlash kann über iDRAC formatiert und aktiviert werden, um es als USB-Schlüssel für die Datenspeicherung zugänglich zu machen. Bei Virtual Flash handelt es sich um eine Partition auf vFlash, auf die Sie im Remote-Zugriff ein ISO schreiben können. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch zum Integrated Dell Remote Access Controller 6 (iDRAC6)* unter support.dell.com/manuals.

Kann ich zur Verwendung bei der Betriebssysteminstallation meine eigenen Treiber hinzufügen?

Nein. Sie können keine eigenen Treiber zur Betriebssysteminstallation hinzufügen. Weitere Informationen zum Aktualisieren von Treiber, die für die Betriebssysteminstallation verwendet werden, finden Sie unter "[Aktualisieren der Plattform](#)".

Kann ich die von einem installierten Betriebssystem verwendeten Treiber über den USC aktualisieren?

Nein. USC bietet nur Treiber, die für die Betriebssysteminstallation erforderlich sind. Informationen zum Aktualisieren der Treiber, die von einem installierten Betriebssystem verwendet werden, stehen in der Hilfedokumentation zum Betriebssystem zur Verfügung.

Kann ich meine eigenen Treiber und meine eigene Firmware zum Aktualisieren des USC auf ein lokales USB-Gerät hinzufügen?

Nein. Es werden nur Treiber und Firmware unterstützt, die von der DVD *Server Update Utility* heruntergeladen wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)".

Kann ich den USC löschen?

Nein.

Kann ich während der Installation virtuelle Datenträger für die Datenträgerquelle des Betriebssystems verwenden?

Ja. Entsprechende Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch* zum iDRAC-Gerät des Systems (unter support.dell.com/manuals).

Kann ich für mein Aktualisierungs-Repository ein virtuelles USB-Gerät verwenden?

Ja. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch* des iDRAC-Geräts Ihres Systems (unter support.dell.com/manuals).

Was ist UEFI? Welcher Version entspricht der USC?

UEFI - Unified Extensible Firmware Interface (Vereinheitlichte erweiterbare Firmware-Schnittstelle) - ist eine Spezifikation, die eine Schnittstelle genau beschreibt, über die Kontrolle von der Vorstartumgebung auf das Betriebssystem übertragen wird. USC 1.1 erfüllt die Anforderungen von UEFI-Version 2.1. Weitere Informationen finden Sie unter www.uefi.org.

Worin besteht innerhalb der Hardwarekonfiguration der Unterschied zwischen den Konfigurationsassistenten und erweiterter Konfiguration?

Der USC bietet zwei Möglichkeiten zum Konfigurieren der Hardware: *Konfigurationsassistenten* und *Erweiterte Konfiguration*.

Konfigurationsassistenten führen Sie durch eine Reihe von Schritten zum Konfigurieren der Systemgeräte. Zu den Konfigurationsassistenten zählen iDRAC, RAID, Systemdatum/-uhrzeit und physische Sicherheit. Weitere Informationen finden Sie unter "[Hardwarekonfiguration](#)".

Die erweiterte Konfiguration ermöglicht Ihnen, HII-aktivierte (Human Interface Infrastructure) Geräte zu konfigurieren, z. B. NICs und BIOS. Weitere Informationen finden Sie unter "[Erweiterte Konfiguration](#)".

Unterstützt der USC die Konfiguration aller RAID-Klassen und aller 11G-RAID- Karten?

USC unterstützt die RAID-Klassen 0, 1, 5, 6 und 10 auf PERC 6-Karten unter Ausführung der PERC 6.1-Firmware. RAID 0 und 1 werden auf dem SAS 6/IR unterstützt. RAID-50 und RAID-60 werden gegenwärtig nicht vom USC unterstützt. Sie können diese Klassen unterstützen, indem Sie Controller-Dienstprogramme wie <Strg><R> oder das Systems Build and Update Utility verwenden.

Unterstützt der USC BIOS- und Firmware-Rollback?

Ja. Weitere Informationen finden Sie unter "[Rollback auf vorhergehende BIOS- und Firmware-Versionen durchführen](#)".

Welche Geräte unterstützen Systemaktualisierungen?

Der USC unterstützt gegenwärtig Aktualisierungen für BIOS, iDRAC-Firmware, Netzteil-Firmware sowie bestimmte RAID- und NIC-Controller-Firmware. Weitere Informationen finden Sie unter "[Aktualisieren der Plattform](#)".

Welche Geräte werden in der erweiterten Konfiguration innerhalb der Hardwarekonfiguration unterstützt?

Die erweiterte Konfiguration ist für BIOS und NIC verfügbar. Abhängig von der Konfiguration Ihres Systems können auch andere Geräte in der erweiterten Konfiguration erscheinen, wenn sie den HII-Konfigurationsstandard unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter "[Hardwarekonfiguration](#)".

Was soll ich tun, wenn mein System während der Verwendung des USC abstürzt?

Wenn Ihr System während der Verwendung des USC abstürzt, wird ein schwarzer Bildschirm mit rotem Text eingeblendet. Um dieses Problem zu beheben, versuchen Sie zuerst, das System neu zu starten und dann den USC erneut aufzurufen. Wird das Problem durch diese Maßnahme nicht behoben, führen Sie die Schritte unter "[Reparatur des USC](#)" aus. Besteht das Problem weiterhin, nehmen Sie Kontakt mit Dell auf, um technische Unterstützung zu erhalten.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Reparatur des USC

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Wann die USC-Reparatur ausgeführt werden muss](#)
- [Ausführen einer USC-Reparatur](#)

Das Reparaturpaket des Unified Server Configurator (USC) stellt eingebettete Hilfsprogramme und Dienstprogramme im Falle von Hardwareversagen oder Beschädigungen des Flash-Speichers wieder her. Fehler dieser Art können aus vielerlei Gründen auftreten, wie z. B. Stromausfall oder Unterbrechung eines Aktualisierungsvorgangs.

Wann die USC-Reparatur ausgeführt werden muss

Wenn beim Systemstart die Meldung *System Services update required* (Aktualisierung der Systemdienste erforderlich) eingeblendet wird, enthält das eingebettete Gerät, auf dem der USC gespeichert ist, eventuell beschädigte Daten. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie zuerst versuchen, den USC durch Ausführen des USC Dell Update Package (DUP) zu aktualisieren; weitere Informationen hierzu finden Sie im *Benutzerhandbuch zu den Dell Update Packages* unter support.dell.com/manuals. Wenn durch das Ausführen des DUP das Problem nicht gelöst werden kann, müssen Sie das USC-Reparaturpaket verwenden.

Ausführen einer USC-Reparatur


1. Wechseln Sie zu ftp.dell.com und laden Sie die Datei mit dem Namen "Unified Server Configurator - Lifecycle Controller Enabled Repair Package" in ein temporäres Verzeichnis herunter.
2. Stellen Sie unter Verwendung der iDRAC-Internetschnittstelle eine Verbindung zum iDRAC auf Ihrem System her.

Weitere Informationen zum iDRAC befinden sich im *Benutzerhandbuch* zum iDRAC-Gerät des Systems.
3. Klicken Sie auf der iDRAC-Internetschnittstelle auf **Remote-Zugriff**.
4. Wählen Sie **iDRAC** aus.
5. Wählen Sie das Register **Aktualisieren** aus und navigieren Sie zum USC-Reparaturpaket, das Sie von ftp.dell.com heruntergeladen haben.
6. Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **OK**, um die hochgeladene Datei zu bestätigen.

Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen wurde, und fahren Sie dann mit [Schritt 7](#) fort.
7. Führen Sie einen Neustart des Systems durch und drücken Sie dann die Taste <F10>, um den USC aufzurufen.
8. Führen Sie die Installation sämtlicher empfohlener Aktualisierungen zu Ende. Weitere Informationen finden Sie unter "[Aktualisieren der Plattform](#)".

Sobald die Aktualisierungen abgeschlossen wurden, startet das System automatisch neu.
9. Drücken Sie während des Neustarts des Systems die Taste <F10> erneut, um den USC aufzurufen.

Wenn auf dem USC-Startbildschirm eine Warnmeldung angezeigt wird, müssen Sie [Schritt 8](#) so lange wiederholen, bis sich der Server in einem vollständig wiederhergestellten Zustand befindet.

 **ANMERKUNG:** Aktualisierungen, die für eine vollständige Systemwiederherstellung erforderlich sind, werden vom USC vorab ausgewählt. Dell empfiehlt nachdrücklich, alle ausgewählten Aktualisierungen auf dem System auszuführen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Glossar

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

BitLocker - Eine Volllaufwerkverschlüsselungsfunktion für das Betriebssystem Microsoft® Windows Server® 2008, die ganze Datenträger verschlüsselt.

Controller - Ein Chip zur Steuerung der Datenübertragung zwischen Mikroprozessor und Speicher bzw. Mikroprozessor und Peripheriegerät, z. B. ein Festplattenlaufwerk oder eine Tastatur. RAID-Controller führen RAID-Funktionen wie Striping und Datenspiegelung durch, um Datensicherheit zu bieten.

Disk Pool - Eine logische Gruppierung von Festplatten, die mit einem RAID-Controller verbunden sind, auf dem eine virtuelle Festplatte oder mehrere virtuelle Festplatten erstellt werden können.

DUP - Dell Update Package Eine eigenständige ausführbare Datei in einem Standardpaketformat. Jedes Update Package ist zum Aktualisieren einer einzigen Softwarekomponente des Systems ausgelegt.

Ersatzgerät - Eine physische Festplatte, die verfügbar ist, um bei der Wiederherstellung eines logischen Laufwerks behilflich zu sein.

Festplatte - Siehe *physische Festplatte*.

Festplattenlaufwerk - Siehe *physische Festplatte*.

Größe des Stripe-Elements - Der Umfang an Festplattenspeicher, der von einem Stripe-Element in Anspruch genommen wird.

HDD - Hard Disk Drive (Festplattenlaufwerk). Siehe *physische Festplatte*.

HII - Human Interface Infrastructure. HII ist eine Methode des UEFI-Standards zum Anzeigen und Einstellen einer Gerätekonfiguration.

Laufwerk - Siehe *physische Festplatte*.

Logisches Laufwerk - Siehe *virtuelles Laufwerk*.

Physische Festplatte - Ein nichtflüchtiges, wahlfrei adressierbares Gerät zum Speichern von Daten. Physische Laufwerke sind wiederbeschreibbar und werden üblicherweise als Diskettenlaufwerke bezeichnet.

RACADM - Ein Befehlszeilendienstprogramm, das eine beschreibbare Schnittstelle bietet, die Ihnen ermöglicht, einen Remote Access Controller (RAC) lokal oder im Remote-Zugriff zu konfigurieren.

RAID - Redundant Array of Independent Disks

SAS - Serial Attached SCSI

SATA - Serial ATA

SBUU - System Build and Update Utility. Ein integriertes Hilfsprogramm für Dell-Systeme, das Ihnen ermöglicht, BIOS und Firmware in der Vorbetriebssystem-Umgebung zu aktualisieren, diese Einstellungen auf das aktuelle System oder auf mehrere Systeme anzuwenden und das Betriebssystem zu installieren.

SCSI - Small Computer Systems Interface (Schnittstelle für kleine Computersysteme)

SD-Karte - Secure-Digital-Karte. Eine Solid-State-Speicherkarte

Span - Ein Span ist eine RAID-Methode, bei der Speicherplatz von Gruppen physischer Festplatten auf einem virtuellen RAID-10-Laufwerk kombiniert werden.

SSD - Solid State Disk (Festkörperlaufwerk)

SSM - System Service Manager. Der SSM führt USC-Funktionen, wie z. B. das Herunterladen von Aktualisierungen als Aufgabe im Hintergrund aus.

Stripe - Siehe *Striping*.

Stripe-Element - Ein Stripe-Element ist der Teil eines Stripes, der sich auf einer einzelnen physischen Festplatte befindet. Siehe auch *Striping*.

Stripe-Größe - Der gesamte Festplattenspeicherplatz, der von einem Stripe in Anspruch genommen wird, wobei kein Paritätslaufwerk eingeschlossen ist.

Striping - Beim Disk-Striping werden Daten über alle physischen Festplatten in einem virtuellen Laufwerk geschrieben. Jeder Streifen besteht aus fortlaufenden virtuellen Laufwerkdatenadressen, die jedem physischen Laufwerk des virtuellen Laufwerks in gleich großen Einheiten und in einem bestimmten Abfolgemuster zugewiesen werden. Beispiel: Wenn das virtuelle Laufwerk fünf physische Laufwerke enthält, dann schreibt der Streifen Daten auf die physischen Laufwerke eins bis fünf, ohne dabei ein physisches Laufwerk zu wiederholen. Jeder Streifen verwendet dabei auf den einzelnen physischen Datenträgern die gleiche Menge an Speicherplatz. Der Teil eines Streifens, der sich auf einem einzelnen physischen Laufwerk befindet, ist ein Streifenelement. Mit Striping allein erhält man keine Datenredundanz. Wenn Striping jedoch mit Parität kombiniert wird, lässt sich Datenredundanz erreichen.

TPM - Trusted Platform Module (Modul mit vertrauenswürdiger Plattform). TPM ist ein sicherer Kryptoprozessor, der kryptografische Schlüssel speichert, die zum Schutz von Daten verwendet werden.

UEFI - Unified Extensible Firmware Interface (Vereinheitlichte erweiterbare Firmware-Schnittstelle). UEFI ist eine Spezifikation, die einer Schnittstelle genau beschreibt, über die Kontrolle von der Vorstartumgebung auf das Betriebssystem übertragen wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.uefi.org.

Virtuelles Laufwerk - Ein virtuelles Laufwerk bezieht sich auf den Speicher, den ein RAID-Controller aus einer physischen Festplatte oder aus mehreren physischen Festplatten erstellt hat. Obwohl ein virtuelles Laufwerk aus mehreren physischen Laufwerken bestehen kann, wird es vom Betriebssystem dennoch wie ein einzelnes Laufwerk behandelt. Je nachdem, welche RAID-Klasse verwendet wird, kann das virtuelle Laufwerk redundante Daten enthalten, für den Fall, dass ein Laufwerk ausfällt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)


Betriebssystem bereitstellen

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Starten Sie den Assistenten zur Bereitstellung des Betriebssystems.](#)
- [Optionale RAID-Konfiguration](#)
- [Betriebssystem bereitstellen](#)
- [Laufwerk C: eine Windows-startfähige Systempartition zuweisen](#)

Der Assistent zur BS-Bereitstellung ist Ihnen bei der Installation eines Betriebssystems auf dem aktuellen System behilflich.

Der Unified Server Configurator (USC) stellt Treiber zur Verfügung, die je nach installierendem Betriebssystem zur Betriebssysteminstallation erforderlich sein können. Der Assistent zur BS-Bereitstellung extrahiert diese Treiber und kopiert sie in ein Staging-Verzeichnis. Für unterstützte Microsoft® Windows®-Betriebssysteme werden diese extrahierten Treiber während der Installation des Betriebssystems installiert. Für unterstützte Linux-Betriebssysteme müssen diese extrahierten Treiber nach Abschluss der Betriebssysteminstallation manuell installiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter "[Betriebssystem bereitstellen](#)".

 **ANMERKUNG:** Obgleich der USC mit vom Hersteller installierten eingebetteten Treibern geliefert wird, sind möglicherweise aktuellere Treiber verfügbar. Sie sollten den Assistenten zur Plattformaktualisierung ausführen, um sicherzustellen, dass die aktuellsten Treiber vorhanden sind, bevor Sie das Betriebssystem installieren.

Vor der Installation des Betriebssystems ermittelt der Assistent zur BS-Bereitstellung, ob ein Startgerät verfügbar ist. Bei einem Startgerät handelt es sich um eine physische Festplatte, ein virtuelles Laufwerk oder ein anderes Speichergerät, auf dem das Betriebssystem installiert werden kann.

Wenn sich auf dem System ein RAID-Controller befindet, können Sie ein virtuelles Laufwerk konfigurieren und das virtuelle Laufwerk dann als Startgerät verwenden.

Wenn sich auf dem System kein RAID-Controller befindet, oder wenn Sie wählen, die optionale RAID-Konfiguration zu umgehen, installiert der Assistent zur BS-Bereitstellung das Betriebssystem an einen standardmäßigen Speicherort, bei dem es sich üblicherweise um die als Festplatte 0 identifizierte Festplatte im BIOS-Dienstprogramm handelt.

Starten Sie den Assistenten zur Bereitstellung des Betriebssystems.

1. Starten Sie den USC beim Systemstart, indem Sie die Taste <F10> innerhalb von 10 Sekunden nach der Anzeige des Dell-Logos drücken.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **BS-Bereitstellung**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **BS bereitstellen**.

Wenn sich ein RAID-Controller auf dem System befindet, fahren Sie bitte mit "[Optionale RAID-Konfiguration](#)" fort. Wenn kein RAID-Controller auf dem System vorhanden ist, fahren Sie mit "[Schritt 1: Betriebssystem auswählen](#)" fort.

Optionale RAID-Konfiguration

Wenn das System über einen RAID-Controller verfügt, haben Sie die Möglichkeit, den RAID-Konfigurationsassistenten zu starten und ein virtuelles Laufwerk als Startgerät konfigurieren.

 **ANMERKUNG:** Wenn das System keinen RAID-Controller aufweist, deaktiviert der Assistent zur BS-Bereitstellung die Option zur RAID-Konfiguration und geht direkt zu "[Schritt 1: Betriebssystem auswählen](#)".

So konfigurieren Sie RAID:


1. Wählen Sie **RAID jetzt konfigurieren** aus, und klicken Sie auf **Weiter**. Durch diese Option wird der Assistent zur RAID-Konfiguration gestartet. Nach Abschluss der RAID-Konfiguration werden Sie zum Assistenten zur BS-Bereitstellung zurückgeleitet. Unter "[RAID-Konfiguration](#)" finden Sie weitere Informationen zum Starten und Verwenden des RAID-Konfigurationsassistenten.

So können Sie die RAID-Konfiguration deaktivieren:

1. Wählen Sie **Direkt zur BS-Bereitstellung wechseln** aus, und klicken Sie auf **Weiter**. Über diese Option wird der Assistent zur BS-Bereitstellung gestartet. Wenn Sie diese Option auswählen, wird das Betriebssystem auf dem Standardstartgerät installiert, das im BIOS-Dienstprogramm angegeben ist. Fahren Sie mit "[Schritt 1: Betriebssystem auswählen](#)" fort.

Betriebssystem bereitstellen

Der USC bietet Treiber, die eventuell für das zu installierende Betriebssystem erforderlich sind, bzw. für die Aktualisierung des Systems nach der Installation empfohlen werden. Diese Treiber werden in ein temporäres Verzeichnis extrahiert und dann nach einem Zeitraum von 18 Stunden oder durch Drücken der Taste <F10> gelöscht. Dadurch wird entweder die Installation des Betriebssystems abgebrochen oder der USC nach Neustart erneut aufgerufen.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Treiber während des 18-stündigen Zeitraums in das temporäre Verzeichnis extrahiert werden, können Sie den USC, die Treiber oder die Diagnose nicht mit einem DUP aktualisieren, nachdem das Betriebssystem installiert wurde, da das DUP ansonsten eine Meldung anzeigt, die besagt, dass eine andere Sitzung geöffnet ist.

- ANMERKUNG: Sie sollten den Assistenten zur Plattformaktualisierung ausführen, um sicherzustellen, dass die aktuellsten Treiber vorhanden sind, bevor Sie das Betriebssystem installieren.

Schritt 1: Betriebssystem auswählen

Wählen Sie das Betriebssystem aus, das Sie installieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Der USC extrahiert die Treiber, die für das ausgewählte Betriebssystem erforderlich sind. Die Treiber werden auf ein internes USB-Laufwerk mit der Bezeichnung `OEMDRV` extrahiert.

- ANMERKUNG: Für die Server Red Hat® Enterprise Linux® 4.x und Red Hat Enterprise Linux 5.x werden die Treiber zu `OEMDRV` unter `/oemdrv/*.rpm` extrahiert. Für SUSE® Linux Enterprise Server 10 SP2 werden die Treiber unter `/linux/suse/x86_64-sles10/install/*.rpm` extrahiert.
- ANMERKUNG: Der Vorgang zum Extrahieren der Treiber kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
- ANMERKUNG: Alle vom BS-Bereitstellungsassistenten kopierten Treiber werden nach 18 Stunden entfernt. Die Installation des Betriebssystems muss innerhalb von 18 Stunden abgeschlossen werden, damit die kopierten Treiber verfügbar werden können. Um die Treiber vor Ablauf der 18 Stunden zu entfernen, starten Sie das System neu und drücken Sie die Taste `<F10>`, um den USC erneut aufzurufen. Durch die Verwendung der Taste `<F10>` zum Abbrechen der Betriebssysteminstallation oder zum erneuten Aufrufen des USC nach Neustart werden die Treiber während des 18-stündigen Zeitraums entfernt.

Nachdem die Treiber extrahiert wurden, werden Sie vom USC dazu aufgefordert, den Datenträger zur Installation des Betriebssystems einzulegen.

- ANMERKUNG: Bei der Installation des Microsoft Windows-Betriebssystems werden die extrahierten Treiber während der Betriebssysteminstallation automatisch installiert. Bei der Installation des Linux-Betriebssystems werden zur Betriebssysteminstallation systemeigene Treiber verwendet. Nach Abschluss der Linux-Installation müssen Sie die durch den USC extrahierten Treiber manuell installieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Schritt 4: Treiber nur für Linux-Systeme aktualisieren](#).

Schritt 2: Betriebssystem-Datenträger einlegen

Legen Sie bei entsprechender Aufforderung den Datenträger zur Installation des Betriebssystems ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.

- ANMERKUNG: Der USC unterstützt interne optische SATA-Laufwerke, optische USB-Laufwerke sowie virtuelle Datenträgergeräte. Wenn der Installationsdatenträger beschädigt bzw. nicht lesbar ist, ist der USC eventuell nicht in der Lage, das Vorhandensein eines unterstützten optischen Laufwerks zu erkennen. In diesem Fall wird eventuell eine Fehlermeldung ausgegeben, die besagt, dass kein optisches Laufwerk verfügbar ist. Wenn der Datenträger ungültig ist (wenn es sich dabei beispielsweise um die falsche CD oder DVD handelt), wird eine Meldung eingeblendet, die Sie auffordert, den richtigen Installationsdatenträger einzulegen.
- ANMERKUNG: Der virtuelle Datenträger wird durch iDRAC unterstützt. Weitere Informationen zum Einrichten virtueller Datenträger über iDRAC finden Sie im *Benutzerhandbuch* zum iDRAC-Gerät des Systems.

Schritt 3: System neu starten

Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um das System neu zu starten und mit der Installation des Betriebssystems fortzufahren. Beim Neustart startet das System den Datenträger zur Installation des Betriebssystems.

- VORSICHTSHINWEIS: Während der Installation von Red Hat 5.x erhalten Sie eine Warnung, dass ein schreibgeschütztes Dateisystem festgestellt wurde; Linux hat den temporären Speicherbereich des USC ermittelt, in dem Aktualisierungen für das System gespeichert sind. Klicken Sie auf OK, worauf eine zweite Warnung eingeblendet wird, die darauf hinweist, dass das schreibgeschützte Dateisystem ein Schleifenpartitions-Layout aufweist und formatiert werden muss. Klicken Sie auf die Schaltfläche Laufwerk ignorieren. Es ist möglich, dass Sie beide Warnungen während des Installationsvorgangs von Red Hat 5.x mehrere Male sehen.
- VORSICHTSHINWEIS: Zu Beginn der Windows 2003-Installation ermittelt das Installationsprogramm automatisch den Standard-Laufwerkbuchstaben C und weist ihn eventuell dem temporären USC-Speichergerät `OEMDRV` zu. Durch das Erstellen einer neuen Windows-startfähigen Systempartition auf der Festplatte wird die Partition einem Laufwerkbuchstaben zugewiesen, der nicht C ist; hierbei handelt es sich um standardmäßige Verhaltensweise des Windows-Installationsprogramms. Weitere Informationen zum Zuweisen der neuen Partition zum Laufwerk C finden Sie unter "[Laufwerk C: eine Windows-startfähige Systempartition zuweisen](#)".
- ANMERKUNG: Wenn das System neu startet, nachdem Sie auf **Fertigstellen** geklickt haben, werden Sie eventuell dazu aufgefordert, eine Taste zu drücken, bevor der Datenträger zur Installation des Betriebssystems gestartet wird. Wenn Sie keine Taste drücken, startet das System die Festplatte und nicht den Datenträger zur Installation des Betriebssystems.
- ANMERKUNG: Sollte die Installation des Betriebssystems unterbrochen werden und vor Abschluss der Installation ein Systemneustart erfolgen, werden Sie eventuell dazu aufgefordert, eine Taste zu drücken, um einen Start über den Datenträger zur Installation des Betriebssystems durchzuführen.
- ANMERKUNG: Die Betriebssysteminstallation kann abgebrochen werden, indem Sie die Taste `<F10>` drücken. Beachten Sie, dass das Drücken der Taste `<F10>` während des Installationsvorgangs oder während eines Neustarts dazu führt, dass alle vom BS-Bereitstellungsassistenten bereitgestellten Treiber entfernt werden.
- ANMERKUNG: Installationen des Windows 2008-UEFI-Betriebssystems werden gegenwärtig nicht unterstützt.

Schritt 4: Treiber nur für Linux-Systeme aktualisieren

Für die folgenden Betriebssysteme empfiehlt Dell, dass Sie das System nach der Installation mit den extrahierten Treibern aktualisieren. Die Treiber werden auf ein Laufwerk (oder auf ein Gerät) mit der Bezeichnung `OEMDRV` extrahiert.

- Red Hat Enterprise Linux 4.7-Server - Der Speicherort der Treiber auf dem `OEMDRV`-Laufwerk nach der Installation lautet:

```
/oemdrv/*.rpm
```

- Red Hat Enterprise Linux 5.2-Server - Der Speicherort der Treiber auf dem `OEMDRV`-Laufwerk nach der Installation lautet:

```
/oemdrv/*.rpm
```

- 1 SUSE Linux Enterprise Server 10 mit Service Pack 2- Der Speicherort der Treiber auf dem oemdrv-Laufwerk nach der Installation lautet:


```
/linux/suse/x86_64-sles10/install/*.rpm
```

Installieren Sie die Treiber unter Verwendung des folgenden Befehls:

```
rpm -Uvh *.rpm
```

Laufwerk C: eine Windows-startfähige Systempartition zuweisen

Nachdem Sie den USC-Teil der Windows 2003-Serverinstallation abgeschlossen haben, startet der Server neu und beginnt mit dem Textmodus-Teil der Installation. Während dieser Phase ist es eventuell erforderlich, die folgenden Schritte auszuführen, um sicherzustellen, dass Windows auf das Laufwerk C: installiert wird.

 **ANMERKUNG:** Befolgen Sie diese Anleitungen, nachdem Ihnen Windows 2003 Server Setup eine Liste mit vorhandenen Laufwerkpartitionen und/oder unpartitioniertem auf dem Computer verfügbaren Speicherplatz präsentiert.

1. Wählen Sie den unpartitionierten Speicherplatz aus und drücken Sie dann <c>, um eine Festplattenpartition zu erstellen. Folgen Sie den Bildschirmanleitungen, um eine Partition zu erstellen.
2. Wählen Sie die neu erstellte Partition aus und drücken Sie dann <d>, um die Partition zu löschen. Folgen Sie den Bildschirmanleitungen, um die Partition zu löschen.
3. Wählen Sie den unpartitionierten Speicherplatz erneut aus und drücken Sie dann <c>, um eine primäre Festplattenpartition zu erstellen. Folgen Sie den Bildschirmanleitungen, um eine Partition zu erstellen. Windows wird jetzt auf dem Laufwerk C: installiert.

Weitere Informationen über die Zuweisung der Windows-startfähigen Systempartition zum Laufwerk C: finden Sie unter <http://support.microsoft.com/kb/896536>.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Übersicht


Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Neuerungen](#)
- [Aktualisieren des USC](#)
- [Starten des USC](#)
- [Deaktivieren des USC](#)
- [Verwendung der USC-Assistenten](#)
- [Abbrechen einer Aufforderung, die Systemdienste aufzurufen](#)
- [Zugriff auf die Hilfe](#)
- [Weitere nützliche Dokumente](#)

Der Dell™ Unified Server Configurator (USC) ist ein eingebettetes Konfigurationsdienstprogramm, das System- und Speicherverwaltungsaufgaben aus einer eingebetteten Umgebung während des gesamten Lebenszyklus des Systems ermöglicht.

Der USC befindet sich auf einer eingebetteten Flash-Speicherkarte und kann wie ein BIOS-Dienstprogramm während der Startsequenz gestartet werden und kann unabhängig von einem installierten Betriebssystem funktionieren.

Mit dem USC können Sie Systemaktualisierungen schnell identifizieren, herunterladen und anwenden, ohne sie auf der Dell Support-Website (support.dell.com) suchen zu müssen. Sie können auch BIOS und Systemgeräte konfigurieren (z. B. NIC, RAID und iDRAC), ein Betriebssystem bereitstellen und eine Diagnose zum Überprüfen des Systems und der angeschlossenen Hardware ausführen.

 **ANMERKUNG:** Bestimmte Plattformen oder Systeme sind eventuell nicht in der Lage, alle Funktionen zu unterstützen, die der USC bietet.

Neuerungen

Folgende Funktionen sind in dieser USC-Version neu:

- 1 Fähigkeit, BIOS, iDRAC und Netzwerkschnittstellen-Controller (NICs) zu konfigurieren
- 1 Fähigkeit, BIOS und iDRAC, RAID, Netzteil und NIC-Firmware zu aktualisieren

Starten des USC

Starten Sie den USC, indem Sie die Taste <F10> während des Systemstarts innerhalb von 10 Sekunden nach der Anzeige des Dell-Logos drücken, um die **Systemdienste** aufzurufen.

Wenn sich das System in einem der folgenden Zustände befindet, ist es durch Drücken von <F10> nicht möglich, die **Systemdienste** aufzurufen:


- 1 **Systemdienste deaktiviert** - Wenn Sie das System einschalten oder neu starten, während iDRAC initialisiert wird, wird während des Systemstartprozesses die Meldung *System Services disabled (Systemdienste deaktiviert)* eingeblendet. Diese Situation tritt ein, wenn Sie das System sofort einschalten, nachdem Wechselstrom an das System angelegt wird, oder wenn Sie das System sofort nach dem Zurücksetzen des iDRAC neu starten. Sie können dieses Problem verhindern, indem Sie nach dem Zurücksetzen des iDRAC etwa eine Minute warten, bevor Sie das System neu starten, und dem iDRAC dadurch genügend Zeit zum Abschließen der Initialisierung geben.

Wenn die Meldung *System Services disabled (Systemdienste deaktiviert)* immer noch angezeigt wird, wurde der USC eventuell manuell deaktiviert. Anleitungen zum Aktivieren des USC finden Sie unter "[Deaktivieren des USC](#)".

- 1 **Aktualisierung der Systemdienste erforderlich** - Wenn die Meldung *System Services update required (Aktualisierung der Systemdienste erforderlich)* während des Systemstarts eingeblendet wird, enthält das eingebettete Gerät, das den USC speichert, eventuell beschädigte Daten. Sie können dieses Problem lösen, indem Sie den USC durch Ausführen des USC Dell Update Package (DUP) aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch zu den Dell Update Packages* unter support.dell.com/manuals.

Wenn auf dem System kein Betriebssystem installiert ist, oder wenn durch Ausführen des USC DUP das Problem nicht behoben werden kann, ist das USC-Reparaturpaket auszuführen. Weitere Informationen finden Sie unter "[Reparatur des USC](#)".

- 1 **Systemdienste nicht verfügbar** - iDRAC wird momentan von einem anderen Prozess in Anspruch genommen. Dell empfiehlt, 30 Minuten zu warten, damit der aktuelle Prozess abgeschlossen werden kann. Führen Sie daraufhin einen Neustart des Systems durch und versuchen Sie erneut, den USC aufzurufen.

 **ANMERKUNG:** Falls Sie den Eindruck haben, dass sich das System in einem Fehlerzustand befindet, oder falls Sie den empfohlenen Zeitraum von 30 Minuten nicht abwarten können, finden Sie entsprechende Hinweise unter "[Abbrechen einer Aufforderung, die Systemdienste aufzurufen](#)". Versuchen Sie nach dem Neustart erneut, den USC aufzurufen.

Beim erstmaligen Start des USC wird der Assistent für Benutzereinstellungen angezeigt, mit dem Sie die bevorzugten Sprach- und Netzwerkeinstellungen konfigurieren können. Weitere Informationen finden Sie unter "[Einrichten des USC](#)".

Verwendung der USC-Assistenten

Beschreibung des Assistenten

Der USC bietet die folgenden Assistenten:

- 1 **Plattformaktualisierung** - Ermöglicht Ihnen, Aktualisierungen für das System herunterzuladen und anzuwenden. Sie können über ftp.dell.com oder

über ein am System angeschlossenes USB-Gerät auf die Aktualisierungen zugreifen. Nähere Informationen hierzu siehe unter "[Aktualisieren der Plattform](#)" und "[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)".

- 1 **Hardwarekonfiguration** - Ermöglicht Ihnen, Systemgeräte zu konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter "[Hardwarekonfiguration](#)".
- 1 **BS-Bereitstellung** - Ermöglicht Ihnen, ein Betriebssystem zu installieren. Weitere Informationen finden Sie unter "[Betriebssystem bereitstellen](#)".
- 1 **Diagnose** - Ermöglicht Ihnen, zum Überprüfen des Speichers, der E/A-Geräte, der CPU, der physischen Festplatten und anderer Peripheriegeräte eine Diagnose durchzuführen. Weitere Informationen finden Sie unter "[Diagnose ausführen](#)".
- 1 **Einstellungen** - Ermöglicht Ihnen, die Sprache, das Tastatur-Layout und die Netzwerkeinstellungen festzulegen, die mit dem USC verwendet werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter "[Einrichten des USC](#)".

Die Bildschirme des USC-Assistenten enthalten Kontrollkästchen, Felder zur Texteingabe sowie Drop-Down-Menüs, die Ihnen bei der Auswahl behilflich sein werden. Die Assistentenbildschirme enthalten außerdem die folgenden Schaltflächen, die bei der Navigation oder beim Abbrechen oder Durchführen einer Aufgabe behilflich sind:

- 1 **Zurück** - Wechselt zum vorhergehenden Bildschirm zurück
- 1 **Weiter** - Wechselt zum nächsten Bildschirm über
- 1 **Abbrechen** - Bricht Änderungen ab, die auf dem aktuellen Bildschirm vorgenommen wurden, und leitet Sie zum **Willkommensbildschirm** zurück
- 1 **Fertigstellen** - Führt die Konfigurationsaktivität unter Verwendung der von Ihnen festgelegten Einstellungen durch
- 1 **Anwenden** - Speichert Änderungen, die auf dem aktuellen Bildschirm vorgenommen wurden

Starten eines Assistenten

Der USC zeigt die verfügbaren Assistenten im linken Fensterbereich an. Klicken Sie auf den Assistenten, der gestartet werden soll, und befolgen Sie dann die im rechten Fensterbereich angezeigten Anleitungen.

Aufgabenfluss des Assistenten

Bei der erstmaligen Verwendung des USC ist der Assistent für Benutzereinstellungen auszuführen. Der Assistent für Benutzereinstellungen muss nicht erneut ausgeführt werden, es sei denn, die Einstellungen für Sprache, Tastatur oder Netzwerkeinstellungen müssen geändert werden.

Dell empfiehlt, nach dem Ausführen des Assistenten für Benutzereinstellungen den Assistenten zur Plattformaktualisierung auszuführen, um eventuelle Aktualisierungen herunterzuladen und anzuwenden. Achten Sie darauf, den Assistenten zur Plattformaktualisierung häufig auszuführen, um sicherzustellen, dass sich das System auf dem neuesten Stand befindet.

Führen Sie als nächstes den Assistenten zu BS-Bereitstellung aus und konfigurieren Sie RAID wie erforderlich.

Es ist wichtig, dass das System durch regelmäßiges Ausführen von Diagnosen gewartet wird.

Zugriff auf die Hilfe

Auf jedem USC-Bildschirm befindet sich in der oberen rechten Ecke eine **Hilfe**-Schaltfläche. Klicken Sie auf die **Hilfe**-Schaltfläche , um für den aktuellen Bildschirm Hilfe anzuzeigen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Hilfe** auf dem **Begrüßungsbildschirm** wird die *Infodatei* angezeigt.


Aktualisieren des USC

Mit dem Assistenten zur Plattformaktualisierung können Sie den USC auf die neuste Version aktualisieren. Dell empfiehlt, den Assistenten zur Plattformaktualisierung regelmäßig auszuführen, um Aktualisierungen anzuwenden, sobald sie verfügbar werden. Weitere Informationen finden Sie unter "[Aktualisieren der Plattform](#)".

Deaktivieren des USC

Sie können den USC deaktivieren, um zu verhindern, dass er während des Startvorgangs vom System aufgerufen wird. So deaktivieren Sie den USC:

1. Drücken Sie auf <Strg><e>, wenn Sie während des Systemstarts dazu aufgefordert werden.

 **ANMERKUNG:** <Strg><e> muss innerhalb von 5 Sekunden gedrückt werden, während die Meldung angezeigt wird.

Das **Firmware-Setup**-Menü wird angezeigt.


2. Wechseln Sie innerhalb des Menüs zu **Systemdienste**.
3. Wählen Sie **Systemdienste deaktivieren** aus.

4. Speichern Sie die Änderungen und beenden Sie das Menü **Firmware- Setup**. Das System führt automatisch einen Neustart durch.


Der USC kann erneut aktiviert werden, indem Sie [Schritt 1](#) und [Schritt 2](#) wiederholen und dann **Systemdienste aktivieren** auswählen.

Abbrechen einer Aufforderung, die Systemdienste aufzurufen

Wenn der USC ein wiederholtes Neustarten des Systems verursacht, können Sie eine Aufforderung zum Aufrufen der Systemdienste abbrechen.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Durch diese Maßnahme werden sämtliche Aufgaben abgebrochen, die momentan vom USC ausgeführt werden. Dell empfiehlt dringend, die Aufforderung, die Systemdienste aufzurufen, nur dann abzubrechen, wenn dies absolut notwendig ist.

1. Drücken Sie auf <Strg><e>, wenn Sie während des Systemstarts dazu aufgefordert werden.

 **ANMERKUNG:** <Strg><e> muss innerhalb von 5 Sekunden gedrückt werden, während die Meldung angezeigt wird.

Das **Firmware-Setup**-Menü wird angezeigt.

2. Wechseln Sie innerhalb des Menüs zu **Systemdienste**.
 3. Wählen Sie **Systemdienste abbrechen** aus.
 4. Speichern Sie die Änderungen und beenden Sie das Menü **Firmware- Setup**. Das System führt automatisch einen Neustart durch.
-

Weitere nützliche Dokumente

Zusätzlich zu diesem *Benutzerhandbuch* können Sie die folgenden Handbücher entweder auf der Dell Support-Website unter support.dell.com/manuals oder auf der DVD *Dell Systems Management Tools and Documentation* finden:

- 1 Das *Benutzerhandbuch zum Integrated Dell Remote Access Controller 6 (iDRAC6)* bietet Informationen zum Installieren, Konfigurieren und Warten des Integrated Dell Remote Access Controller 6 (iDRAC6) auf verwalteten Systemen.
 - 1 Das *Benutzerhandbuch zum Dell Systems Build and Update Utility* bietet optimale Verfahrensweisen, um die Bereitstellungs- und Aktualisierungsverfahren für Dell-Systeme zu rationalisieren.
 - 1 Das *Benutzerhandbuch zu den Dell Update Packages* enthält Informationen über das Abrufen und Verwenden von Dell Update Packages (DUPs) als Teil Ihrer Systemaktualisierungsstrategie.
 - 1 Weißbücher stehen unter support.dell.com zur Verfügung.
-

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktualisieren der Plattform


Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Schritt 1: Assistent zur Plattformaktualisierung starten](#)
- [Schritt 2: Download-Methode auswählen](#)
- [Schritt 3: Aktualisierungen auswählen und anwenden](#)
- [Rollback auf vorhergehende BIOS- und Firmware-Versionen durchführen](#)
- [Aktualisieren von Geräten, die sich auf die Einstellungen des Trusted Platform Module \(TPM\) auswirken](#)

Verwenden Sie den Assistenten zur Plattformaktualisierung, um eine Liste der für das System zur Verfügung stehenden Aktualisierungen anzuzeigen. Nachdem Sie die Aktualisierungen ausgewählt haben, die angewendet werden sollen, lädt der Unified Server Configurator (USC) die Aktualisierungen herunter und wendet sie an.

 **ANMERKUNG:** Zur Gewährleistung optimaler Systemleistung und zum Vermeiden von Systemproblemen empfiehlt Dell, regelmäßig Aktualisierungen herunterzuladen und anzuwenden.

Für den Assistenten zur Plattformaktualisierung ist der Zugriff auf den FTP-Server von Dell (File Transfer Protocol - <ftp.dell.com>) erforderlich. Alternativ dazu kann Ihr Systemadministrator die Aktualisierungen auf einem lokalen USB-Gerät zur Verfügung stellen. Setzen Sie sich mit Ihrem Systemadministrator in Verbindung, um zu erfahren, welche Methode zum Zugriff auf Aktualisierungen in Ihrem Unternehmen die bevorzugte ist. Weitere Informationen finden Sie unter "[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)".


 **ANMERKUNG:** Wenn Sie kein DHCP-Netzwerk verwenden, müssen Sie die Netzwerkkarte unter Verwendung des USC-Assistenten für Benutzereinstellungen konfigurieren, bevor Sie auf die Aktualisierungen zugreifen können. Siehe "[Schritt 1: Assistent für Benutzereinstellungen starten](#)" im Abschnitt "[Einrichten des USC](#)".

Schritt 1: Assistent zur Plattformaktualisierung starten

1. Starten Sie den USC beim Systemstart, indem Sie die Taste <F10> innerhalb von 10 Sekunden nach der Anzeige des Dell-Logos drücken.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Plattformaktualisierung**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Plattformaktualisierung starten**.

Schritt 2: Download-Methode auswählen


Sie können Aktualisierungen vom FTP-Server von Dell (<ftp.dell.com>) unter Verwendung des Assistenten zur Plattformaktualisierung oder von einem lokalen USB-Gerät herunterladen.

 **ANMERKUNG:** Die Textfelder und Drop-Down-Menüs unter **FTP-Server** und **USB-Gerät** werden erst dann aktiv, wenn Sie das entsprechende Kontrollkästchen für den **FTP-Server** oder das **USB-Gerät** auswählen.

1. Wählen Sie entweder **FTP-Server** oder **USB-Gerät** aus.

FTP-Server

Wählen Sie **FTP-Server** aus, um unter Verwendung des Assistenten zur Plattformaktualisierung Aktualisierungen vom FTP-Server von Dell herunterzuladen. Geben Sie die entsprechenden Informationen gemäß der Methode ein, die Sie zum Zugriff auf den FTP-Server verwenden. Sie müssen <ftp.dell.com> in das **Adressfeld** eingeben.


 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Firewall verwenden, sollte diese so konfiguriert sein, dass sie ausgehenden FTP-Datenverkehr auf Anschluss 21 zulässt. Die Firewall muss außerdem so konfiguriert sein, dass sie zur Beantwortung eingehenden FTP-Datenverkehr annimmt.

Um Aktualisierungen durch die Verwendung eines Proxyservers zum Zugriff auf <ftp.dell.com> herunterzuladen, müssen Sie Folgendes festlegen:

- **Proxyserver** - Der Name des Server-Hosts oder die IP-Adresse des Proxyservers
- **Proxyanschluss** - Die Anschlussnummer des Proxyservers
- **Proxytyp** - Der Typ des Proxyservers
- **Proxybenutzername** - Der Benutzername, der für die Authentifizierung auf dem Proxyserver erforderlich ist
- **Proxykennwort** - Das Kennwort, das für die Authentifizierung auf dem Proxyserver erforderlich ist

USB-Gerät

Wählen Sie **USB-Gerät** aus, wenn Sie von einem lokalen USB-Gerät aus auf die Aktualisierungen zugreifen. Wählen Sie das entsprechende USB-Gerät aus dem Drop-Down-Menü für das **USB-Gerät** aus. Weitere Informationen finden Sie unter "[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)".

 **ANMERKUNG:** Damit der Zugriff auf Aktualisierungen auf einem USB-Gerät erfolgen kann, muss das USB-Gerät an Ihrem System angeschlossen sein, bevor der USC gestartet wird. Unter "[Konfigurieren eines lokalen USB-Geräts für Plattformaktualisierungen](#)" finden Sie Informationen zum Einrichten eines USB-Geräts für Aktualisierungen.


2. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
-

Schritt 3: Aktualisierungen auswählen und anwenden

Auf dem Bildschirm **Aktualisierungen auswählen** wird eine Liste mit verfügbaren Aktualisierungen angezeigt.


1. Wählen Sie das Kontrollkästchen für jede Aktualisierung aus, die auf das System angewendet werden soll. Die Komponenten, für die eine aktuellere Aktualisierung verfügbar ist, werden standardmäßig ausgewählt.


Die Version der Aktualisierung kann mit der momentan auf dem System installierten Version verglichen werden, indem Sie die Versionen in den Feldern **Aktuell** und **Verfügbar** miteinander vergleichen.

 **ANMERKUNG:** Ein Auslassungszeichen (...) am Ende des angezeigten Felds weist darauf hin, dass nicht der vollständige Wert angezeigt wird. Sie können detaillierte Informationen anzeigen, indem Sie das Feld auswählen; die Informationen werden unterhalb des Vergleichsreports eingeblendet.

- 1 **Komponente** - Zeigt die verfügbaren Aktualisierungen an. Markieren Sie das Kontrollkästchen zu jeder Aktualisierung, die angewendet werden soll.
- 1 **Aktuell** - Zeigt die Version der Komponente an, die momentan auf dem System installiert ist.
- 1 **Verfügbar** - Zeigt die Version der verfügbaren Aktualisierung an.


- 1 Klicken Sie auf **Anwenden**.

 **ANMERKUNG:** Das System wird neu gestartet, sobald der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist. Wenn mehr als nur eine Aktualisierung angewendet wird, muss das System zwischen den Aktualisierungsvorgängen eventuell einen Neustart durchführen. In diesem Fall startet das System direkt zum USC und setzt den Aktualisierungsvorgang fort. Es sind von Ihrer Seite keine Maßnahmen erforderlich, wenn das System zum Abschließen des Aktualisierungsvorgangs einen Neustart durchführt.


 **ANMERKUNG:** Wird die Aktualisierung der iDRAC-Firmware aus irgendeinem Grund unterbrochen, müssen Sie eventuell bis zu 30 Minuten warten, bevor Sie einen weiteren Firmware-Aktualisierungsversuch unternehmen können.


Rollback auf vorhergehende BIOS- und Firmware-Versionen durchführen

Mit dem USC können Sie Rollbacks auf früher installierte BIOS- oder Firmware-Versionen durchführen. Dell empfiehlt, diese Funktion zu verwenden, wenn ein Problem mit der gegenwärtig installierten Version vorliegt und Sie die vorhergehende Version wiederherstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Nur für BIOS und Firmware können Rollbacks durchgeführt werden. Für den USC, die Dell Diagnostics-Anwendung und die zur Installation des Betriebssystems erforderlichen Treiber können keine Rollbacks auf frühere Versionen durchgeführt werden.

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn Sie die USC-Aktualisierungsfunktion zur Aktualisierung von BIOS und Firmware verwendet haben oder wenn Sie das System-BIOS oder die Firmware unter Verwendung eines Post-BS-Dell Update Package aktualisiert haben. Wenn Sie andere Aktualisierungsmethoden verwendet haben, ist diese Funktion nicht verfügbar.

 **ANMERKUNG:** Netzteil-Firmware unterstützt die Erstellung eines Rollback-Abbilds nicht, wenn die Aktualisierung unter Verwendung eines Post-BS-Dell Update Package durchgeführt wird.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie das BIOS oder die Firmware des Systems nur einmal aktualisiert haben, bietet Ihnen die Rollback-Funktion die Option, die Version des fabrikseitig installierten BIOS bzw. die Version der fabrikseitig installierten Firmware-Abbilder wiederherzustellen. Wenn Sie das BIOS oder die Firmware mehr als einmal aktualisiert haben, werden die fabrikseitig installierten Abbilder überschrieben, und deren Version kann nicht wiederhergestellt werden.

Schritt 1: Rollback-Assistent starten


1. Starten Sie das System, um den USC zu starten. Wenn das Dell-Logo eingeblendet wird, drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden die Taste <F10>.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Plattformaktualisierung**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Rollback-Aktualisierung starten**.

Schritt 2: Rollbacks auswählen und anwenden

Der Bildschirm **Rollbacks auswählen** zeigt eine Liste verfügbarer Rollback-Abbilder an.


1. Wählen Sie das Kontrollkästchen für jedes Rollback-Abbild aus, das Sie auf das System anwenden möchten.

Die Version des Rollback-Abbilds kann mit der momentan auf dem System installierten Version verglichen werden, indem Sie die Versionen in den Feldern **Aktuell** und **Vorhergehend** miteinander vergleichen.

 **ANMERKUNG:** Ein Auslassungszeichen (...) am Ende des angezeigten Felds weist darauf hin, dass nicht der vollständige Wert angezeigt wird. Sie können detaillierte Informationen anzeigen, indem Sie das Feld auswählen; die Informationen werden unterhalb des Vergleichsreports eingeblendet.


- 1 **Komponente** - Zeigt die verfügbaren Aktualisierungen an; wählen Sie das Kontrollkästchen der einzelnen Aktualisierungen aus, die Sie anwenden möchten.
- 1 **Aktuell** - Zeigt die Version der Komponente an, die momentan auf dem System installiert ist.
- 1 **Vorhergehend** - Zeigt die Version des Rollback-Abbilds an.

1 Klicken Sie auf **Anwenden**.

 **ANMERKUNG:** Das System wird neu gestartet, sobald der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist. Wenn mehr als nur eine Aktualisierung angewendet wird, muss das System zwischen den Aktualisierungsvorgängen eventuell einen Neustart durchführen. In diesem Fall startet das System direkt zum USC und setzt den Aktualisierungsvorgang fort. Es sind von Ihrer Seite keine Maßnahmen erforderlich, wenn das System zum Abschließen des Aktualisierungsvorgangs einen Neustart durchführt.

Aktualisieren von Geräten, die sich auf die Einstellungen des Trusted Platform Module (TPM) auswirken

Wenn auf dem System BitLocker-Schutz aktiviert ist, ist es für die Aktualisierung bestimmter Komponenten erforderlich, ein Wiederherstellungskennwort einzugeben oder während des nächsten Systemstarts ein USB-Flash-Laufwerk einzustecken, das einen Wiederherstellungsschlüssel enthält. Diese Situation tritt nur auf, wenn die Sicherheitseinstellung des Trusted Platform Module (TPM) auf **Ein mit Pre-Boot Measurements** eingestellt ist.

 **ANMERKUNG:** Informationen zum Einrichten von TPM-Einstellungen finden Sie im *BIOS-Benutzerhandbuch*, das unter support.dell.com/manuals verfügbar ist.

Wenn der USC ermittelt, dass die TPM-Sicherheit auf **Ein mit Pre-Boot Measurements** eingestellt ist, wird eine Warnmeldung angezeigt, die darauf hinweist, dass für bestimmte Aktualisierungen das Wiederherstellungskennwort oder das USB-Flash-Laufwerk mit dem Wiederherstellungsschlüssel erforderlich ist. Die Warnmeldung gibt außerdem an, welche Komponenten sich auf BitLocker auswirken.

Sie können wählen, für diese Komponenten keine Aktualisierung bzw. kein Rollback durchzuführen, indem Sie zum Bildschirm **Aktualisierungen auswählen** navigieren und die Auswahl der Kontrollkästchen für die Komponenten aufheben.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator



ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie das System besser einsetzen können.



VORSICHTSHINWEIS: Durch **VORSICHTSHINWEISE** werden Sie auf potenzielle Gefahrenquellen hingewiesen, die Hardwareschäden oder Datenverlust zur Folge haben könnten, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
© 2009 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Eine Vervielfältigung dieser Materialien in jeglicher Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Dell Inc. ist strengstens untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: *Dell* und das *DELL*-Logo sind Marken von Dell Inc.; *Microsoft*, *Windows* und *Windows Server* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern; *Red Hat*, *Red Hat Linux* und *Red Hat Enterprise Linux* sind eingetragene Marken von Red Hat, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern; *SUSE* ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Dell Inc. erhebt keinen Anspruch auf Markenzeichen und Handelsbezeichnungen mit Ausnahme der eigenen.

April 2009 Rev. A01


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Einrichten des USC

Dell™ Unified Server Benutzerhandbuch zum Configurator

- [Schritt 1: Assistent für Benutzereinstellungen starten](#)
- [Schritt 2: Sprache und Tastaturtyp auswählen](#)
- [Schritt 3: Netzwerkeinstellungen auswählen](#)


Mithilfe des Assistenten für Benutzereinstellungen können Sie die Sprache, das Tastatur-Layout und die Netzwerkeinstellungen für den Unified Server Configurator (USC) festlegen.

 **ANMERKUNG:** Die Benutzereinstellungen gelten nur für den USC und nicht für das System oder eine andere auf dem System ausgeführte Anwendung.

Schritt 1: Assistent für Benutzereinstellungen starten

1. Starten Sie den USC beim Systemstart, indem Sie die Taste <F10> innerhalb von 10 Sekunden nach der Anzeige des Dell-Logos drücken.
 2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Einstellungen**.
-

Schritt 2: Sprache und Tastaturtyp auswählen

 **ANMERKUNG:** Mithilfe der Nach-oben- und Nach-unten-Tasten können Sie auf alle Optionen der Drop-Down-Menüs **Sprache** und **Tastaturtyp** zugreifen.

1. Wählen Sie die Sprache für den USC aus dem Drop-Down-Menü **Sprache** aus.
 2. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Tastatur** den Typ der Tastatur aus, die Sie für den USC verwenden.
 3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
-

Schritt 3: Netzwerkeinstellungen auswählen

1. Verwenden Sie das Drop-Down-Menü für **NIC**, um die NIC-Karte auszuwählen, die auf dem System konfiguriert werden soll.
2. Verwenden Sie das Drop-Down-Menü **IP-Adressenquelle**, um anzugeben, ob Sie eine IP-Adresse von einem DHCP-Server beziehen oder eine statische IP-Adresse verwenden.

DHCP

- a. Wählen Sie **DHCP** aus, wenn Sie eine IP-Adresse von einem DHCP-Server beziehen.
- b. Klicken Sie auf **Fertig stellen**. Über diese Maßnahme werden die von Ihnen festgelegten Einstellungen angewendet, und Sie werden zum **USC-Willkommens-Bildschirm** zurückgeleitet.

Statische IP

- a. Wählen Sie **Statische IP** aus, wenn Sie eine statische IP-Adresse verwenden.
 - b. Legen Sie die folgenden IP-Adressen-Eigenschaften fest. Falls Ihnen diese Informationen nicht zur Verfügung stehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Netzwerkadministrator.
 - o IP-Adresse
 - o Subnetzmaske
 - o Standard-Gateway
 - o DNS-Adresse
 - c. Klicken Sie auf **Fertig stellen**. Über diese Maßnahme werden die von Ihnen festgelegten Einstellungen angewendet, und Sie werden zum **USC-Willkommens-Bildschirm** zurückgeleitet.
-